

tauch-



Offizielles Mitteilungsblatt des STSB
Saarländischer Tauchsportbund e.V.



www.stsb.de
Saarländischer Tauchsportbund e.V.

STSB

Ausgabe 77 – Winter 2017

Leitartikel:

Tauchen und Angst

Jugend:

BJT 2018 am Helenesee

Ausbildung:

Trainer C im März

VDST:

Mitgliederversammlung



Impressum

Die **tauch-Brille** ist das offizielle Mitteilungsblatt des Saarländischen Tauchsportbundes e. V. (STSB)

Herausgeber:

STSB, Präsident Gunter Daniel,
Hermann-Neuberger-Sportschule 4, 66123 Saarbrücken
E-Mail: praesident@stsb.de

Redaktion: Claire Girard, e-Mail: presse@stsb.de

Redaktionsschluss: am 20. des jeweiligen Vormonats

Erscheinungsweise: Jeweils zum 1.3., 1.6., 1.9. und 1.12.

Internet: www.stsb.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Verbandes dar. Änderungen der Manuskripte behält sich die Redaktion/der Verband vor.

Die abgedruckten Bilder sind urheberrechtlich geschützt.

Der Verband distanziert sich von allen angegebenen Internetseiten gemäß Haftungsausschluss unter www.disclaimer.de

Titelbild



Wie begegne ich meinen eigenen Ängsten. Bin ich feige, wenn ich sie mir eingestehe und meinem Buddy mitteile? Was brauche ich, um meine Angst zu überwinden? In dieser Ausgabe befassen wir uns mit einem Thema, das persönlicher nicht sein könnte und mit dem jeder anders umgeht.

Bild: Dirk Fedeler

INHALT

Termine STSB	4
Termine Vereine	5
Leitartikel	6
Angst? Ich? Ach Quatsch! Ich doch nicht!	6
Tauchen und Angst - Das gute Gefühl, wenn man seine Angst überwindet	6
Welche Arten von Ängsten gibt es eigentlich	6
Was kann beim Tauchen Angst verstärken?	6
Welche Voraussetzung muss ich mitbringen um meine Angst zu überwinden und was bringt es?	7
Was passiert mit mir, wenn ich mich meiner Angst stelle?	7
Welche Techniken helfen bei ersten Anzeichen von Angst?	7
Welche Unterstützung brauche ich von Seiten meines Tauchpartners?	8
Tauchen und Angst?	8
Präsident	10
Ausbildung & Breitensport	12
Terminankündigung – Infoabend Trainer C	12
Technikseminar: Dekompression und Tauchcomputer am 20.05.2017	12
Ausbildersitzung	13
Neue Ausbilder im STSB	14
Ausschreibung DTSA**/** Theorie	14
Ausschreibung SK Sidemount incl. Abnahmeberechtigung	15
Ausschreibung Trainer C Breitensport Lehrgang 2018	16
Leistungssport	17
Save the Date - Saarländischen Meisterschaft im Flossenschwimmen und Streckentauchen 2018	17
Jugend	17
Save the Date - Bundesjugendtreffen an Pfingsten am Helenesee	17
Umwelt	18
Artenschutz/ Fisch des Jahres 2018	18
Dreistachliger Stichling: winziger Fisch mit großer Bedeutung	18
Bestimmungskarten für Flora und Fauna in heimischen Gewässern	19
Die Groppe (Cottus gobio)	20
Die Quappe (Lota lota)	21

Visuelle Medien.....	22
Bericht Visuelle Medien im STSB für das Geschäftsjahr 2017	22
Presse	23
Es weihnachtet wieder.....	23
Urteil – Tauchunfall im Walchensee.....	23
Leserbriefe.....	23
Starkes Ehrenamt – starker VDST.....	23
Medizin.....	27
Ausschreibung Erste Hilfe Kurs.....	27
Ausschreibung AK Medizin Praxis	28
Aus den Vereinen	29
Polizeisportverein Saar, Abt. Sporttauchen.....	29
Rosas 10.-17.09.2017	29
Abwechslung muss sein	29
SB NITROX *	31
Spezialvorbereitungstraining für Vereinstouren.....	31
Herzlichen Glückwunsch	32
Termine:.....	32
Noch nicht terminierte aber geplante Veranstaltungen 2018:.....	32
Postsportverein, Abt. Sporttauchen	32
Vereinsfahrt Spanien 2017	32
Termine	33
Sportgemeinschaft Schmelz, Abt. Sporttauchen	33
SK Flusstauschen mit der Dive Cooperation	33
TC Aquaman Ford Saarlouis.....	35
TC Aquaman taucht mit Robert-Schuman-Gymnasium ab	35
TC Saar Neunkirchen	36
Projekttag „Tauchen“ am Homburger Saarpfalz Gymnasium.....	36
Fahrt zu Hansi nach Hyères oder Tauchen wie Gott in Frankreich	38
TC Triton Dillingen	40
TC Sankt Wendel	40
TC Sepia Saarlouis.....	41
Sonntagstauchfahrt der Sepianer zum Fohlengarten	41
Saarländische Taucher besuchten imposante Steilwände in der Schweiz.....	42

Abtauchen am Reformationstag 2017	45
Rätselhafte tauch-Brille.....	47

Termine STSB

STSB-Sitzungen & Mitgliederversammlung

- 8. Mai Erweiterte Vorstandssitzung
- 24. Mai Mitgliederversammlung
- 8. Nov. Erweiterte Vorstandssitzung

Ausbildung & Breitensport

- 6. Dez. Infoveranstaltung Trainer C
- 20./22. Jan. DTSA**/**-Theorie
- 27. Jan. Bundesausbildertagung, Düsseldorf
- 10. Feb. SK Sidemount
- 16.-18. Feb. TL*/**-Theorie-Vorbereitung
- 3.-11. März Trainer C-Lehrgang mit DLRG Silber
- 10. März DLRG Silber
- 23.-25. März TL*/**-Theorie-Prüfung
- 21./22. Apr. Trainer C-Prüfung

Leistungssport

- 17. März Saarl. Meisterschaften im FS und ST (Jugend und Erw.)

Training Sportschule - Flossenschwimmen

Das Training findet jeden Mittwoch in der Schwimmhalle an der LSVS statt. Die Uhrzeit entnehmt Ihr unserer Website, Termine in den Schulferien bitte beim FB Leistungssport erfragen.

Training Sportschule - Apnoe

Das Training findet im gewohnten Zwei-Wochen-Turnus statt.

- 13. Dezember
- 10./24. Januar
- 7./21. Februar
- 7./21. März

Termine in den Schulferien bitte beim FB Leistungssport erfragen.

Jugend

- 18.-21. Mai. BJT, Helenesee
- 28. Sept.-9. Okt. Jugendfahrt nach Kroatien

Medizin

- 27. Jan. Erste-Hilfe-Kurs
- 13. Mai Medizin-Praxis-Seminar

Sonstige Veranstaltungen

- 14. Jan. Klausurtagung, Teil 2
- 20.-28. Jan Die Boot

Termine Vereine

Blue Delphin Völklingen

Polizeisportverein Saarbrücken, Abt. Sporttauchen

- 2. Dez Abtauchen
- 27. Jan Fahrt zur Boot
- Herbst Vereinsfahrt nach Elba

Postsportverein Saarbrücken, Abt. Tauchen

- 1. Dez. Fotoabend
- 9. Dez. Weihnachtsfeier

SG Schmelz, Abt. Sporttauchen

- 30. Mai-3. Juni Seenhopping

TF Blue Marlin Saarbrücken

TC Aquaman Ford Saarlouis

- 5.-12. Aug. Clubfahrt nach Hemmoor
- 21. Okt. Familienfahrt nach Rheinbach Kaiserslautern
- 11.-12. Nov Abtauchen in Lultzhausen
- 17. Dez. Letzter Tauchgang des Jahres

TC Delphin Saarlouis

TC Dolphin Dillingen

TC Heusweiler

TC Manta Saarbrücken

- 2. Dez. Taucherstammtisch
- 31. Dez. Jahresabschlusstauschen Plittersdorf

TC Nautilus Merzig

TC Poseidon Merzig

TC Saar Neunkirchen

- 20. Jan. Neujahrsempfang im Sudhaus, St. Ingbert, 19:00 Uhr.
- 15. Feb. Fahrt ins Monte Mare, Rheinbach zum Indoor-Tauchen für Jugendliche und Erwachsene.
- 13. Apr. Mitgliedersitzung für alle Vereinsmitglieder im Maltiz. Beginn 19:00 Uhr
- 28. Apr. Hexenfeuer

TC Seedrachen Homburg

TC St. Wendel

- 13. Jan. Neujahrsempfang
- 27. Jan. Fahrt zur Boot
- 17. Feb. HLW und Kompressor
- 17. März HLW und Mitgliederversammlung
- 24. März HLW und Kompressor
- 12. Mai Antauchen
- 22. Sept. Abtauchen

TC Triton Dillingen

TC Turtle Divers St. Ingbert

- 02. + 03. Dez. Weihnachtsmarkt, Rohrbach
- 11. Feb. Faschingsumzug St. Ingbert (ggf. Teilnahme am Umzug)
- 25. Feb. Mitgliederversammlung, Donauschenke
- 30. Mai - 03. Juni Aus- u. Weiterbildungstour, versch. Seen Nähe Schuttern, Übernachtung Campingplatz od. Pension
- 11. - 15. Aug. Plansee
- noch offen Druckkammerseminar
- noch offen Weinprobe
- 13. - 20. Aug. Ägypten Safari, Rotes Meer
- 01. + 02. Dez.-1. Advent, Weihnachtsmarkt, Rohrbach
- noch offen Besuch Weihnachtsmarkt mit Reiseunternehmen

Kompressoreinweisung

- 16. Jan, 18:00, Kompressoreinweisung, Kompressorraum, Das Blau
 - 27. Feb., 18:00 Kompressoreinweisung, Kompressorraum, Das Blau
 - 20. März, 18:00 Kompressoreinweisung, Kompressorraum, Das Blau
- Die Einweisung ist Bedingung zum Füllen der eigenen Tauchflaschen

TSG Saira Lebach

TSC Crocodiles Losheim

TYC Sepia Saarlouis

- 25.11.2017 ab 19 Uhr Raclette-Abend im Clubheim
- 13.01.2018 ab 18 Uhr Neujahrsempfang

Leitartikel

Angst? Ich? Ach Quatsch! Ich doch nicht!

Oft verspürt, selten thematisiert. Kein einfaches Thema, schließlich geht es dabei um persönliche Gefühle. Nichtsdestotrotz möchten wir Euch die unterschiedlichen Blickpunkte, Sicht des Tauchers bzw. Tauchschülers und Tauchlehrers, darstellen.

Tauchen und Angst - Das gute Gefühl, wenn man seine Angst überwindet

Von Sandy Alt, DTSA*



Es begann alles mit meinem Beitrag zum Flusstauschen. Beim Schreiben wurde mir klar, dass es ein sehr persönlich angehauchter Beitrag würde. Ich beschrieb meine anfänglichen Bedenken und Ängste zum Thema Tauchen. Im Gespräch mit meinem näheren Umfeld wurde klar, dass „Angst und Tauchen“ durchaus ein Thema sein kann.

Welche Arten von Ängsten gibt es eigentlich

Es gibt verschiedene Arten von Ängsten. Ängste die vom Verstand ausgelöst werden, oder Ängste, die von Gefühlen geleitet werden, sowie auch Mischformen. Erstere sind von realen Gefahren gesteuert. Sie können meist klar mit Worten beschrieben werden. Letztere kommen aus dem Unterbewusstsein. Sie sind meist diffus und schlecht mit Worten zu erklären. Hier muss genauer hingeschaut werden, denn es ist wichtig sich klar zu werden, was diese Ängste auslöst, möchte man ihnen entgegenwirken.

Zu den Ängsten gehören z.B.

- Geräteversagen und Vergessen von Geräten
- Angst vor Ertrinken, Dekounfall, Barotrauma, Tiefenrausch, Gasvergiftung,
- Orientierung verlieren und Boot nicht finden im Freien Wasser
- Wellengang, Seekrankheit
- Vergiftung durch Tier oder Pflanzen
- Schwarzer Boden,
- Kontrollverlust durch Hochschießen
- Angst vor Fischen
- Angst vor Enge, schlechter Sicht und Dunkelheit

Ängste erfüllen eine Schutzfunktion und sind nützlich, um unser Überleben zu sichern. Schließlich leben wir an Land und nicht im Meer. Unser Organismus ist darauf ausgelegt Luft zu atmen und es ist uns nicht möglich, ohne Hilfsmittel unter Wasser zu atmen. Fazit: Tauchen ist durchaus gefährlich für uns. Ängste, die auf einer schlechten Erfahrung beruhen, prägen sich zusätzlich noch tiefer ein.

Was kann beim Tauchen Angst verstärken?

Stress und Hektik sind Angstverstärker, da man einfach Ruhe braucht, um klar und strukturiert seine Ausrüstung vorzubereiten und den Tauchgang gut zu planen. Selbstzweifel und die Erwartung, ob ich gut genug für die anderen bin, macht es auch nicht einfacher. Angst vor eigenem Fehlverhalten oder die Angst von Fehlverhalten von anderen ist beklemmend. Ein Horrorszenario, das einen sehr ausbremsen kann.

Hinzukommt, dass Gruppenzwang ein ernstzunehmender Angstverstärker sein kann. Er führt auch dazu, nicht ehrlich genug zu sich selber und zu den anderen zu sein. Hier gilt die Regel spreche offen über die Angst und Bedenken. Nur wenn die Angst offen dargestellt wird, kann man mit seinem Tauchpartner Lösungen finden. Auch das gehört zu einem guten Briefing. Es gehört ebenfalls Mut dazu, einen geplanten Tauchgang kurzfristig, also am See, abzusagen und zu sagen „Ich geh' jetzt nicht tauchen! Meine Voraussetzungen, die ich mitbringen muss um sicher

und entspannt tauchen zu gehen, erfülle ich nicht, weil es mir nicht gut geht.“. Ehrlichkeit und Vertrauen zu sich selbst, und vertrauen in den Tauchpartner sind sehr wichtig als Tauchanfänger und auch als erfahrener Taucher, denn kein Mensch ist perfekt.

Welche Voraussetzung muss ich mitbringen um meine Angst zu überwinden und was bringt es?

Als erstes muss ich meiner Angst auf den Grund gehen. Ich muss ihr einen Namen geben und sie verbalisieren können. Warum habe ich Angst, die Tarierung zu verlieren und zu fallen. Was kann ich tun, wenn ...? Wie kann ich dem entgegenwirken? Was macht mir Stress? Und wie kann ich wieder zur Ruhe kommen? Wie kommuniziere ich unter Wasser? Welche Anzeichen zeige ich meinem Partner, wenn der erste Stress kommt?

Die Routine, die mit klaren Strukturen und Abläufen beim Packen und Prüfen der Ausrüstung einhergeht, kann helfen, Ängste abzubauen; ebenso wie eine gute Tauchgangsvorbereitung, zu der eine Tauchplatzbegehung und ein in Ruhe durchgeführtes und umfassendes Briefing gehören.



Was passiert mit mir, wenn ich mich meiner Angst stelle?

Es fällt mir schwer über meine Ängste zu reden, ich reagiere sehr emotional und das ist mir voll peinlich. Die Personen, die mir gegenüberstehen, reagieren dann unterschiedlich und ich nehme ihre Reaktionen wahr. Ok, da müssen dann alle durch, aber wichtig ist offen darüber zu reden. Dadurch wird gemeinsam eine gute Basis geschaffen.

Mein Antrieb, meinen Ängsten die Stirn zu bieten, ist die Schwerelosigkeit unter Wasser und das Beobachten von Muscheln und Fischen unter Wasser, wenn das Wasser über meinem Kopf mich vom Alltag abtrennt. Ein herrliches Gefühl. Ich fühle mich dann befreit, Ruhe wieder viel mehr in mir selber. Es gibt mehr Selbstvertrauen und Selbstsicherheit. Es gibt mir ein gutes Gefühl mich meiner Angst gestellt zu haben. Die Angst, die sich im Wasser auflöst und wegfließt. Deshalb ist es wichtig, die Begeisterung fürs Tauchen zu vermitteln und aufrecht zu erhalten.

Welche Techniken helfen bei ersten Anzeichen von Angst?

Die richtige Atemtechnik ist das Wichtigste. Ruhig einatmen und ausatmen. Auch klare Kommunikation unter Wasser tragen zum Abbau der ersten Anzeichen der Angst bei. Besonders wenn man nicht tiefer tauchen möchte, muss man es klar anzeigen, um dann gemeinsam einfach höher zu gehen in die Wohlfühlzone, um Fische zu beobachten. Ablenkung kann auch helfen. Zum Beispiel als mein Tauchlehrer bemerkte, dass ich anfang zu rudern und unruhig zu werden, ließ er eine Bierflasche tanzen. Diese hatte er vom Boden aufgehoben und etwas Luft reingeblasen. Ich war total fasziniert davon und vergaß doch tatsächlich meine Unruhe und lachte sogar unter Wasser. Dies ließ meine Anspannung abfallen. So konnten wir ruhig den Tauchgang beenden. Die Ruhe und Besonnenheit meines Tauchlehrers sowie seine Liebe zum Tauchen haben mir immer Sicherheit vermittelt. Dementsprechend konnte ich meine Unsicherheit überwinden und weiter tauchen.

Welche Unterstützung brauche ich von Seiten meines Tauchpartners?

Vertrauen und Sympathie legen die Grundbasis. Ängste sollen ernstgenommen werden. Sie dürfen weder herunterspielt noch aufgebauscht werden. Klare, gut strukturierte, anschauliche Aussagen können die Verstandesängste gut ausschalten. Kompetenz und Wissen vermitteln mehr Sicherheit. Ein gutes, ausführliches Briefing mit Tauchgangsbesprechung und Tauchplatzbegehung und gute Gruppeneinteilung gehören einfach dazu. Humor ist wichtig. Gemeinsames Lachen kann Anspannung gut lösen. Geduld zu haben ist eine Tugend. Ruhige Ausstrahlung ist ansteckend und bringt einen Menschen entspannt runter.



Quellen: Tauchen ohne Angst von Monika Rahimi
Fotos: Dirk Fedeler, Claire Girard, Thomas Bettingen

Tauchen und Angst?

Von Jürgen Meier, VDST-CMAS Tauchlehrer 3

Wenn ich Tauchen und Angst höre, stelle ich mir oft die Frage: Welche Gründe gibt



es, vor einem Tauchgang beziehungsweise bei einem Tauchgang Angst zu haben? Ja ... die dreidimensionale Bewegung in einem fremden Element ist für Beginner gewöhnungsbedürftig. Eine Reihe von Situationen können Urängste triggern, und es ist wichtig diese zu kennen.

Die Dreidimensionalität der Unterwasserwelt und der fehlende Boden unter den Füßen lösen unbewusste Ängste aus. Fast alles, was uns vertraut ist, fällt unter Wasser weg, vor allem die aufrechte Position. Verändert sind auch die akustische und optische Wahrnehmung. Bei manchen Menschen dauert es auch, bis sie sich wirklich an Mundatmung, das Fehlen des Geruchsinns sowie die optische Einschränkung durch die Maske und die Bewegungseinschränkungen gewöhnt haben. Es dauert eine Weile, bis das Vertrauen aufgebaut ist.

Allerdings haben meine jahrelangen Erfahrungen als Ausbilder gezeigt, dass Wissen, Taucherfahrung und Fitness hilfreich sind, um die fiktiven Gefahren in den Griff zu bekommen. Wobei man Angst beim Tauchen stark unterscheiden muss. Angst als Kick? Über Angst als Kick schrieb schon Hans Hass „Der große Reiz des Tauchens liegt in der Furcht, die man vor der Tiefe empfindet, und im Kraftgefühl das man gewinnt, indem man die Angst überwindet.“

Wenn die feine Balance zwischen Erhöhen der Reizschwelle und dem Überschreiten dieser Grenzlinie außer Kontrolle geraten ist, genügt oft ein kleiner Schritt, wie z.B. eine Fehlfunktion von Ausrüstungsgegenständen, um die Grenze zwischen Wohlbefinden und einer Angstreaktion zu überschreiten. Die andere Betrachtungsseite von Angst geht von Stress über Angst zur Panik. Das heißt, die Angst ist definitiv eine Vorstufe zur Panik. Viele schwere Tauchzwischenfälle sind

auf Panikattacken zurückzuführen. Panik hat sehr häufig drei große Feinde: das sind Fitness, Erfahrung und das theoretische Wissen. Denn je weniger wir über etwas wissen, desto beängstigender kann es sein. Wenn wir die vermeintliche Gefahr kennengelernt haben, verliert sie viel von ihrem Schrecken.

Der Stress allerdings, kann physischer Natur sein wie z. B. Kampf gegen die Strömung, oder auch psychisch, wie Dunkelheit oder die Enge in einem Wrack. Klassische Situationen sind Prüfungen, aber auch unvorhergesehene Ereignisse. Bei dem Gefühl, dass uns eine Situation überfordert, wird zunächst Stress entstehen. Dieser kann ohne weitere Anzeichen zur Angst übergehen. Angst ist ein emotionaler Erregungszustand als Reaktion auf eine reale oder fiktive Gefahr. Dieses Gefühl ist zunächst einmal nichts Negatives, sie hilft uns zu überleben, indem sie vor Gefahren warnt, bei denen wir an unser Limit stoßen. Anscheinend ist aber genau das Unbehagen vor diesem Gefühl das größere Problem, denn der Starke hat anscheinend keine Angst. Dieses Gefühl macht verletzlich, weil es als Zeichen für Schwäche gedeutet werden kann. Aber die Verdrängung ist nicht förderlich: Verleugne die Angst nicht, sonst zeigt sie sich schnell von der ganz hässlichen Seite! Angst ist auch oft eine Reaktion auf angenommene Bedrohungen. Psychologen sprechen von einer Erwartungsangst, ausgelöst durch Furcht vor dem möglichen Eintretenden, das wir uns plastisch ausmalen. Dies ergibt ein unerfreuliches Szenario, das man auch als fiktive Gefahr bezeichnen kann. Typische Situationen sind plötzlich eingeschränkte Sicht (Wo bin ich? Finde ich zurück?). Orientierungsverlust (Wo ist das Boot?), weniger Restluft als erwartet (schaffe ich es nach oben?). Verlust des Buddys oder der Gruppe (Was mache ich jetzt? Suchen oder auftauchen?). Oft sind solche Situationen mit dem Gefühl eines Kontrollverlustes verbunden und wirken deshalb auf viele bedrohlich.

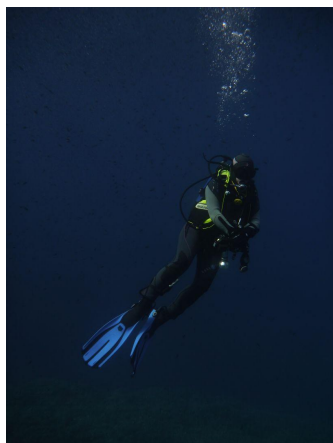
Meine Erfahrung aber hat gezeigt, dass ein erfahrener, gut ausgebildeter Taucher die geschilderten Situationen allenfalls als lästig, nicht aber als bedrohlich empfindet. Angst ist auch bei erfahrenen Tauchern möglich, aber deutlich weniger wahrscheinlich, denn Erfahrung ist eine gute Vorbeugung vor Angst und Panikattacken. Wir Ausbilder sollten uns darüber Gedanken machen, ob nicht viele Ängste beim Tauchen fiktiver Natur sind und oftmals leider ihren Ursprung entweder in Ausbildungsmängel oder in geringer Taucherfahrung liegt.

Wie erkenne ich jetzt die Anzeichen für Angst beim Tauchen? Angst ist nicht nur ein Gefühl, es zieht eine Reihe von physiologischen Auswirkungen nach sich. Wie z. B. schnellere, flache Atmung und beschleunigter Herzschlag ohne körperliche Anstrengung. Typisch ist auch ein Nachlassen der Konzentration. Der Betroffene kontrolliert übertrieben oft Finimeter, Computer oder andere Teile der Ausrüstung. Die Bewegungen wirken häufig fahrig und wenig zielgerichtet. In solchen Situationen wird ein abgefragtes „Okay?“ meist automatisch zurückgegeben, obwohl nichts in Ordnung ist. Eine gefährliche Steigerung ist es, wenn Unterwasserzeichen nicht beantwortet werden. In schweren Fällen wird der Buddy oder die Gruppe vollständig ignoriert, da der Taucher versucht, sich nur auf sich selbst zu konzentrieren. Hier gilt es sofort zu reagieren, indem man mit dem Betroffenen unmittelbar austaucht.



Panik ist der GAU, der auch schon als „emotionale Gasembolie“ charakterisiert wurde. Frau Dr. Schiöberg-Schiegnitz hat in Ihrem Buch „Tauchpsychologie“ die Panik als außer Kontrolle geratene Angst bezeichnet. Weiter beschreibt sie „die Anzeichen sind

vielfältig, man wird sie erkennen, wenn man sie erlebt“. Eingreifen kann man hier fast nie, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Meist will der betroffene Taucher nur an die Oberfläche. Gerät man in den Teufelskreis der Stress-Angst-Panik-Kette hilft nur ein möglichst frühzeitiges Unterbrechen dieser Entwicklung. Noch besser aber ist die Früherkennung. Wenn man merkt, dass man bei einem Tauchgang gestresst ist, bricht man ab. Dass jeder Taucher jederzeit und ohne nachträgliche Rechtfertigung einen Tauchgang abbrechen kann, ist unbestrittene Regel. Sie ist wichtig, um kritische Situationen und auch Unfälle zu vermeiden. Höre auf Dein



Gefühl: Wenn sich etwas nicht gut anfühlt, dann muss der Tauchgang abgebrochen werden. Präventiv sind eine solide Ausbildung und sportliche Fitness sehr wichtige Maßnahmen gegen Stress und Angst. Das sorgt für eine Grundsicherheit des Tauchers, durch die er nicht so leicht an seine Grenzen kommt. Diesbezüglich führt der STSB für jedermann alle 14 Tage immer mittwochs ein ABC und Apnoe Training an der Sportschule durch und bietet für alle Taucher viele Weiterbildungsseminare an!

Bildautoren: Panikattacke beim Tauchen: Pavel_A - Fotolia.com

Der Schrei: Edvard Munch, Kunstmuseum Bergen

Entspannung beim Tauchen: Abt. Sporttauchen im Polizeisporttauchen Saar

Quellen:

Zeitschrift Tauchen Nr. 1, 2017, Artikel von Walter Comper

Fr. Dr. Schiöberg-Schiegnitz; „Tauchpsychologie in der Sporttauchausbildung“

Präsident

Ein Meinungsbild ...

Zwei Jahre und zwei Satzungsänderungen hat es gedauert, bis sich die Ansichten in den Vereinen und Gremien des VDST zu einem Meinungsbild in Sachen „Wer darf was in der Ausbildung?“ nun in der Satzung unseres Bundesverbandes verdichtet haben.

Mit Beschluss der Mitgliederversammlung vom 18. Nov. 2017 in Karlsruhe gilt nun: *„(Zitat aus §3 II.) Die Ausbildung erfolgt ausschließlich nach den Richtlinien des VDST, die Prüfung und Brevetierung ausschließlich durch VDST-Ausbilder, ...“*. Was bedeutet dies nun in der praktischen Arbeit unserer Vereine und des STSB?



Solange VDST-lizenzierte Ausbilder Wissen und Können vermitteln, prüfen und brevetieren ändert sich natürlich nichts.

Im Rahmen einer Ausbildungsveranstaltung können weiter externe, sprich nicht-VDST-lizenzierte Ausbilder eingesetzt werden. Referiert also – wie in der Vergangenheit auf unserer STSB-Ausbilderweiterbildung praktiziert – ein Fachmann des Saarländischen Fischereiverbandes oder ein Mediziner ohne TL-Lizenz irgendeiner Tauchsportorganisation, so können hierfür nach wie vor Weiterbildungsstunden durch unseren Landesausbildungsleiter vergeben werden, wenn er sich davon überzeugt hat, dass die vermittelten Inhalte den Richtlinien des VDST entsprechen.

Sind im Rahmen einer Veranstaltung mit externen Referenten durch die VDST-Ordnungen Prüfungen vorgesehen, so sind diese von einem VDST-Ausbilder durchzuführen. Referiert also z. B. ein Mitarbeiter des Landessportverbandes für das

Saarland während unseres TrC-Lehrgangs und wird dieses Wissen durch unsere Kommission unter Vorsitz eines VDST-TL*** abgeprüft, so ist auch dies in Ordnung.

Damit können TL anderer Tauchsport-Organisationen also durchaus als Ausbilder eingesetzt werden, sinnvollerweise vermitteln sie im Rahmen der Kurse die Inhalte entsprechend der VDST-Ordnungen, denn letztlich erfolgen die Prüfungen nach eben diesen und weiter die Brevetierung zwingend durch VDST-Ausbilder. Den Vorständen und Ausbildungsleitern unserer Vereine sei also ans Herz gelegt, zu überwachen, dass wirklich die korrekten Inhalte gelehrt werden, und – nach Rücksprache mit dem LSVS-Versicherungsservice - zudem dringend abzu prüfen, wie es beim Einsatz von Tauchausbildern anderer Organisationen um den passenden Versicherungsschutz bestellt ist, selbst wenn diese ehrenamtlich handeln!

Um knifflige Frage bereits im Vorfeld auszuschließen und Fallstricke zu umgehen, empfehlen wir, die Angebote des VDST und seiner Landesverbände wahrzunehmen und ein Cross Over zum VDST-TL zu absolvieren. Erster Ansprechpartner ist unser Landesausbildungsleiter Jürgen Meier.

Noch ein Bild ...

Nun macht das TL-Dasein natürlich nur dann Spaß, wenn auch immer wieder Neueinsteiger in den Tauchsport auftauchen. Und um dies zu gewährleisten, ist auch ein gutes Stück Vereinsmarketing gefragt. Neu im VDST ist ein Ausbildungsmodul der Visuellen Medien, das die Erstellung eines Roll-Ups behandelt; hierbei handelt es sich um die ausrollbaren Banner in einer Transportkassette, wie wir sie auch im STSB benutzen.

Entwickelt hat dieses Modul der Werbedesigner Oliver Jung, zugleich Fachbereichsleiter Visuelle Medien im Landesverband Nordrhein-Westfalen. Ihn werde ich bei ausreichender Nachfrage unserer Saar-Vereine für eine Veranstaltung zu uns einladen. Von daher bitte ich die Vorstände, ihr Interesse in den Wochen bis zur Boot am 20. Januar 2018 an mich durch zu geben.



Ein Abschied ...

An dieser Stelle möchte ich mitteilen, dass die TG Poseidon Merzig zum Jahresende 2017 aus VDST und STSB ausscheiden wird. Den dann ehemaligen STSB-Tauchern wünsche ich alles erdenklich Gute für die Zukunft. Der STSB hat damit zum 1. Januar 2018 noch 19 Mitgliedsvereine.

Bleibt mir, allen STSB-Tauchern und ihren Familien, unseren Unterstützern und Partnern ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches Neues Jahr mit vielen tollen Tauchgängen und Erfolgen zu wünschen! Den Vertretern unserer Vereine sowie den Mitgliedern des STSB-Vorstandes danke ich für die wohltuend gute Zusammenarbeit in einem von Kameradschaft und Zuverlässigkeit geprägten Umfeld.

Herzlichst!

Gunter Daniel,
Präsident



Ausbildung & Breitensport

Terminankündigung – Infoabend Trainer C

Im nächsten Jahr planen wir erneut einen Trainer C-Lehrgang. Für alle Interessierten veranstalten wir am 6.12.2017 einen Infoabend um 19 Uhr im Clubheim des TYC Sepia in Saarlouis Fort-Rauchstr. 6. Ihr erhaltet Infos über Voraussetzungen, Ablauf der Lehrgangswoche und wir beantworten natürlich Fragen von Eurer Seite.

Wir hoffen auf reges Interesse und freuen uns auf Euer Kommen

Stefan Kessler,
Ausbilderteam des STSB

Technikseminar: Dekompression und Tauchcomputer am 20.05.2017

Dekompression ist ein wichtiges Thema beim Tauchen. Das Vertiefen der Grundlagen, aber auch das Beschäftigen mit den Computern und deren Rechenmodellen trägt viel zur Sicherheit und besserem Verständnis bei.

Am 20.05.2017 trafen sich 17 Teilnehmer zum Technikseminar: „Dekompression und Tauchcomputer“. Organisator war vom STSB Ausbildungsteam Patrick Anstett, der das Seminar im Rahmen der STSB Technikseminare ausrichtete. Die Referenten waren: Bernhard Hahn für die Dekompression, Dr. Karsten Theis für den medizinischen Teil, sowie Martin Rittiman und Jürgen Spöri für den simulierten Tauchgang und den hierfür benötigten Versuchsaufbau. Hierzu wurden



die von den Teilnehmern zur Verfügung gestellten Tauchcomputer einem dekompensationspflichtigen Tauchgang unterzogen. Ziel war es, die Anwesenden in den Aspekten der Dekompression zu sensibilisieren und die unterschiedlichen Aussagen der Tauchcomputer bei einem Versuchstauchgang aufzuzeigen.

Gleich zu Beginn seines Vortrags hob Bernhard Hahn jedoch hervor, dass der Faktor Mensch eine genau so wichtige Rolle bei der Dekompression spielt, als der Tauchcomputer. Ohne ausreichende Fitness, Flüssigkeitshaushalt, aber ebenso wenig Körperfett kann auch der beste Tauchcomputer keine Sicherheit bieten. Nach einem kurzen Überblick über die verschiedenen



Dekompressionsmodelle und deren Entstehung ging er näher auf einzelne Modelle ein. Den Unterschied erklärte uns Bernhard Hahn anschaulich an Diagrammen, die es uns ermöglichten, ein besseres Verständnis zur Dekompression zu erhalten. Da klassische Modelle die Bildung von Mikroblasen nicht berücksichtigen, ging er näher auf die Entstehung und Reduktion dieser Blasen ein. Als Folge darf der sogenannte Dekompressionsstress und die Reaktion unseres Körpers darauf nicht unterschätzt werden. Mit diesem Hintergrundwissen wären blasenorientierte Modelle dichter an der Realität als klassische Modelle. Bei Tiefenstopps lässt es sich nicht feststellen, ob diese im Sporttauchbereich einen Nutzen bringen. Vielmehr können sie zu einer erhöhten Aufsättigung der Inertgase beitragen, wie auf einem weiteren Diagramm dargestellt wurde. Tiefenstopps im technischen Bereich sind mittlerweile Standard, allerdings fehlen wissenschaftlichen Grundlagen.

Martin Rittiman und Jürgen Spöri führten einen Drucktest verschiedener Tauchcomputer durch, um darzustellen wie unterschiedlich Tauchcomputer rechnen. Die Computer Suunto, VR3, Aladin und ein Heinrich Weikamp wurden in einer mobilen Druckkammer auf 4 bar heruntergefahren und so ein Tauchgang simuliert. Parallel dazu fand eine Tauchgangsimulation am PC statt. Dort wurde die

Auf- bzw. Entsättigung von 16 Kompartimenten in 4 unterschiedlichen Darstellungen der Gewebe je in Abhängigkeit von Tiefe und Zeit dargestellt. Das Programm verfügte über eine graphische Ausgabe und zeigte so die jeweilige Sättigung der Gewebegruppen. Eindrucksvoller und anschaulicher kann Kompression und Dekompression nicht begreifbar gemacht werden.

Vor der Mittagspause, die wir gemeinsam in der Kantine der Sportschule verbrachten, schauten wir nach den mittlerweile aufgetauchten Tauchcomputern. Erstaunlicherweise wurden fast identische Angaben bezüglich der Dekompression angezeigt.



Selbst der fast 20 Jahre alte Referenzcomputer zeigte keine signifikante Abweichung gegenüber den neueren Modellen an.

Die Dekompression aus medizinischer Sicht behandelte Karsten Theiß, Hotlinearzt des VDST und ärztliche Aushilfe am Zentrum für hyperbare Notfall- und Intensivmedizin Rhein-Main-

Taunus. Er berichtete über Risikofaktoren, beeinflussbar oder auch nicht, und erklärte sehr anschaulich die Entstehung von Mikroblasen im Körper, sowie deren Reaktion. Es folgte die Systematik verschiedener Tauchunfälle. Spätestens hier wurde klar, dass sich die beiden Vorträge von Karsten Theiß und Bernhard Hahn immer wieder ergänzten. So ist ein sorgsames Verhalten vor, während und besonders nach dem Tauchgang wichtig. Das Erkennen von Symptomen, deren zeitliches Erscheinen, sowie die weiteren Maßnahmen im Falle eines Unfalls sollten jedem Taucher bekannt sein. Es folgte die Behandlung mit hyperbarem Sauerstoff, dessen Wirkung und die einzelnen Schritte in einer Druckkammer aufzeigt wurden.

Das sichere Dekompressionsmodell gibt es nicht. Es hängt viel von der körperlichen Verfassung und der Tauchdisziplin des Tauchers ab, ob eine Dekompression ohne Beschwerden verläuft. Unser Referent plädierte für den Gebrauch einer Dekotabelle, Uhr und Tiefenmesser und zusätzlich auf den eigenen zu Körper hören. Dadurch

sind Sicherheitspolster, die beim Planen von Rechtecktauchgängen vorhanden sind mit eingerechnet.

Fazit

Der Kurs "Dekompression und Tauchcomputer" kann jedem Taucher ans Herz gelegt werden. Alle Teilnehmer gingen mit Erkenntnissen und Denkanstößen nach Hause, die es ihnen ermöglichen, das praktizierte Tauchverhalten zu hinterfragen.

Patrick Anstett

Fotos: Thomas Bettingen, Claire Girard

Dekotabelle: VDST

Ausbildersitzung

Mit knapp 50 Ausbildern kann die diesjährige Ausbildersitzung als gut besucht bezeichnet werden. Neben dem traditionellen Up-Date zu den Entwicklungen aus dem Bundesverband gab es auch dieses Jahr wieder einen Vortrag. Entsprechend Teilergebnissen aus der Klausurtagung fiel die Wahl des Themas auf die neuen Medien und den Nutzen, den sie den Vereinen bringen.

Beide Präsentationen findet Ihr auf unserer Website unter der Rubrik des Fachbereiches Ausbildung, Relevantes für Ausbilder.

Claire Girard

Austauchtabelle DECO 2000

12	36	D	27	6	39	6	1	0	0	39	6	1	0	0
140	36	E	18	14	10	1	0	0	0	12	1	0	0	0
160	36	F	18	14	10	1	0	0	0	15	1	0	0	0
180	36	G	18	14	10	1	0	0	0	16	1	0	0	0
200	36	H	18	14	10	1	0	0	0	17	1	0	0	0
220	36	I	18	14	10	1	0	0	0	18	1	0	0	0
240	36	J	18	14	10	1	0	0	0	19	1	0	0	0
260	36	K	18	14	10	1	0	0	0	20	1	0	0	0
280	36	L	18	14	10	1	0	0	0	21	1	0	0	0
300	36	M	18	14	10	1	0	0	0	22	1	0	0	0
320	36	N	18	14	10	1	0	0	0	23	1	0	0	0
340	36	O	18	14	10	1	0	0	0	24	1	0	0	0
360	36	P	18	14	10	1	0	0	0	25	1	0	0	0
380	36	Q	18	14	10	1	0	0	0	26	1	0	0	0
400	36	R	18	14	10	1	0	0	0	27	1	0	0	0
420	36	S	18	14	10	1	0	0	0	28	1	0	0	0
440	36	T	18	14	10	1	0	0	0	29	1	0	0	0
460	36	U	18	14	10	1	0	0	0	30	1	0	0	0
480	36	V	18	14	10	1	0	0	0	31	1	0	0	0
500	36	W	18	14	10	1	0	0	0	32	1	0	0	0
520	36	X	18	14	10	1	0	0	0	33	1	0	0	0
540	36	Y	18	14	10	1	0	0	0	34	1	0	0	0
560	36	Z	18	14	10	1	0	0	0	35	1	0	0	0
580	36	AA	18	14	10	1	0	0	0	36	1	0	0	0
600	36	AB	18	14	10	1	0	0	0	37	1	0	0	0
620	36	AC	18	14	10	1	0	0	0	38	1	0	0	0
640	36	AD	18	14	10	1	0	0	0	39	1	0	0	0
660	36	AE	18	14	10	1	0	0	0	40	1	0	0	0
680	36	AF	18	14	10	1	0	0	0	41	1	0	0	0
700	36	AG	18	14	10	1	0	0	0	42	1	0	0	0
720	36	AH	18	14	10	1	0	0	0	43	1	0	0	0
740	36	AI	18	14	10	1	0	0	0	44	1	0	0	0
760	36	AJ	18	14	10	1	0	0	0	45	1	0	0	0
780	36	AK	18	14	10	1	0	0	0	46	1	0	0	0
800	36	AL	18	14	10	1	0	0	0	47	1	0	0	0
820	36	AM	18	14	10	1	0	0	0	48	1	0	0	0
840	36	AN	18	14	10	1	0	0	0	49	1	0	0	0
860	36	AO	18	14	10	1	0	0	0	50	1	0	0	0
880	36	AP	18	14	10	1	0	0	0	51	1	0	0	0
900	36	AQ	18	14	10	1	0	0	0	52	1	0	0	0
920	36	AR	18	14	10	1	0	0	0	53	1	0	0	0
940	36	AS	18	14	10	1	0	0	0	54	1	0	0	0
960	36	AT	18	14	10	1	0	0	0	55	1	0	0	0
980	36	AU	18	14	10	1	0	0	0	56	1	0	0	0
1000	36	AV	18	14	10	1	0	0	0	57	1	0	0	0
1020	36	AW	18	14	10	1	0	0	0	58	1	0	0	0
1040	36	AX	18	14	10	1	0	0	0	59	1	0	0	0
1060	36	AY	18	14	10	1	0	0	0	60	1	0	0	0
1080	36	AZ	18	14	10	1	0	0	0	61	1	0	0	0
1100	36	BA	18	14	10	1	0	0	0	62	1	0	0	0
1120	36	BB	18	14	10	1	0	0	0	63	1	0	0	0
1140	36	BC	18	14	10	1	0	0	0	64	1	0	0	0
1160	36	BD	18	14	10	1	0	0	0	65	1	0	0	0
1180	36	BE	18	14	10	1	0	0	0	66	1	0	0	0
1200	36	BF	18	14	10	1	0	0	0	67	1	0	0	0
1220	36	BG	18	14	10	1	0	0	0	68	1	0	0	0
1240	36	BH	18	14	10	1	0	0	0	69	1	0	0	0
1260	36	BI	18	14	10	1	0	0	0	70	1	0	0	0
1280	36	BJ	18	14	10	1	0	0	0	71	1	0	0	0
1300	36	BK	18	14	10	1	0	0	0	72	1	0	0	0
1320	36	BL	18	14	10	1	0	0	0	73	1	0	0	0
1340	36	BM	18	14	10	1	0	0	0	74	1	0	0	0
1360	36	BN	18	14	10	1	0	0	0	75	1	0	0	0
1380	36	BO	18	14	10	1	0	0	0	76	1	0	0	0
1400	36	BP	18	14	10	1	0	0	0	77	1	0	0	0
1420	36	BQ	18	14	10	1	0	0	0	78	1	0	0	0
1440	36	BR	18	14	10	1	0	0	0	79	1	0	0	0
1460	36	BS	18	14	10	1	0	0	0	80	1	0	0	0
1480	36	BT	18	14	10	1	0	0	0	81	1	0	0	0
1500	36	BU	18	14	10	1	0	0	0	82	1	0	0	0
1520	36	BV	18	14	10	1	0	0	0	83	1	0	0	0
1540	36	BW	18	14	10	1	0	0	0	84	1	0	0	0
1560	36	BX	18	14	10	1	0	0	0	85	1	0	0	0
1580	36	BY	18	14	10	1	0	0	0	86	1	0	0	0
1600	36	BZ	18	14	10	1	0	0	0	87	1	0	0	0
1620	36	CA	18	14	10	1	0	0	0	88	1	0	0	0
1640	36	CB	18	14	10	1	0	0	0	89	1	0	0	0
1660	36	CC	18	14	10	1	0	0	0	90	1	0	0	0
1680	36	CD	18	14	10	1	0	0	0	91	1	0	0	0
1700	36	CE	18	14	10	1	0	0	0	92	1	0	0	0
1720	36	CF	18	14	10	1	0	0	0	93	1	0	0	0
1740	36	CG	18	14	10	1	0	0	0	94	1	0	0	0
1760	36	CH	18	14	10	1	0	0	0	95	1	0	0	0
1780	36	CI	18	14	10	1	0	0	0	96	1	0	0	0
1800	36	CJ	18	14	10	1	0	0	0	97	1	0	0	0
1820	36	CK	18	14	10	1	0	0	0	98	1	0	0	0
1840	36	CL	18	14	10	1	0	0	0	99	1	0	0	0
1860	36	CM	18	14	10	1	0	0	0	100	1	0	0	0
1880	36	CN	18	14	10	1	0	0	0	101	1	0	0	0
1900	36	CO	18	14	10	1	0	0	0	102	1	0	0	0
1920	36	CP	18	14	10	1	0	0	0	103	1	0	0	0
1940	36	CQ	18	14	10	1	0	0	0	104	1	0	0	0
1960	36	CR	18	14	10	1	0	0	0	105	1	0	0	0
1980	36	CS	18	14	10	1	0	0	0	106	1	0	0	0
2000	36	CT	18	14	10	1	0	0	0	107	1	0	0	0
2020	36	CU	18	14	10	1	0	0	0	108	1	0	0	0
2040	36	CV	18	14	10	1	0	0	0	109	1	0	0	0
2060	36	CW	18	14	10	1	0	0	0	110	1	0	0	0
2080	36	CX	18	14	10	1	0	0	0	111	1	0	0	0
2100	36	CY	18	14	10	1	0	0	0	112	1	0	0	0
2120	36	CZ	18	14	10	1	0	0	0	113	1	0	0	0
2140	36	DA	18	14	10	1	0	0	0	114	1	0	0	0
2160	36	DB	18	14	10	1	0	0	0	115	1	0	0	0
2180	36	DC	18	14	10	1	0	0	0	116	1	0	0	0
2200	36	DD	18	14	10	1	0	0	0	117	1	0	0	0
2220	36	DE	18	14	10	1	0	0	0	118	1	0	0	0
2240	36	DF	18	14	10	1	0	0	0	119	1	0	0	0
2260	36	DG	18	14	10	1	0	0	0	120	1	0	0	0
2280	36	DH	18	14	10	1	0	0	0	121	1	0	0	0
2300	36	DI	18	14	10	1	0	0	0	122	1	0	0	0
2320	36	DJ	18	14	10	1	0	0	0	123	1	0	0	0
2340	36	DK	18	14	10	1	0	0	0	124	1	0	0	0
2360	36	DL	18	14	10	1	0	0	0	125	1	0	0	0
2380	36	DM	18	14	10	1	0	0	0	126	1	0	0	0
2400	36	DN	18	14	10	1	0	0	0	127	1	0	0	0
2420	36	DO	18	14	10	1	0	0	0	128	1	0	0	0
2440	36	DP	18	14	10	1	0	0	0	129	1	0	0	0
2460	36	DQ	18	14	10	1	0	0	0	130	1	0	0	0
2480	36	DR	18	14	10	1	0	0	0					

Neue Ausbilder im STSB

Zum Trainer C gratulieren wir Joachim Winkel vom TC Manta Saarbrücken.



Claire Girard
Fotos: STSB

Unsere Glückwünsche zur bestandenen TL*-Prüfung gehen an Michael Knapp vom Polzeisportverein und an Martin Theis vom TC Aquaman Ford Saarlouis, die auf Fuerteventura die Hürde gemeinsam genommen.

Wir wünschen Euch viel Spaß, Erfolg in Eurer Ausbilderkarriere und immer das richtige Händchen mit Euren Tauchschülern.



Ausschreibung DTSA**/** Theorie

- Datum:** 20.01 - 21.01.2018, 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
- Ort:** Clubheim TC Aquaman "Torgebäude Fraulautern"
- Zielgruppe:** Alle interessierten Sporttaucher, die DTSA**/** erlangen wollen
- Ziel:** Vermittlung und Prüfung der theoretischen Kenntnisse zu DTSA** und DTSA*** entsprechend der gültigen DTSA-Ordnung.
- Seminarleistung:** Vermittlung der Theorie DTSA**/**, Prüfung
- Teilnehmerbeitrag:** 75,00€ inklusive Mittagessen, Getränke an beiden Tagen
- 95,00€ inklusive PIC, Mittagessen und Getränke
- Anmeldeschluss:** 08.01.2018
- Anmeldung:** per e-Mail an Geschäftsstelle STSB:
tauchen@lsvs.de
bei gleichzeitiger Überweisung der Seminargebühr auf Konto der STSB-Ausbildung
IBAN: DE 71593510400001106509
BIC: MERZDE55XXX
bei KSK Merzig-Wadern
Kennwort: Theorie DTSA**/**
- Die Anmeldung wird erst gültig nach dem Eingang der Seminargebühr**
- Veranstalter:** STSB e.V.

Leitung: *Wolfgang Spaniol und Christoph Allard*

Voraussetzungen: Gemäß VDST-DTSA-Ordnung

Mitzubringen: Taucherpass, Logbuch, Schreibunterlagen

Hinweis: Bei Stornierung nach dem Anmeldeschluss entfällt der Anspruch auf Rückerstattung der Seminargebühren.
Falls eine **Abnahmekarte "PIC"** benötigt wird ist dies bei der Anmeldung anzugeben.
Mindestteilnehmerzahl 6

Ausschreibung SK Sidemount incl. Abnahmeberechtigung

Datum: 10. + 11.02.2018

Ort: Dive4Live Siegburg

Zielgruppe: Alle interessierten Taucher, die eine alternative Art des Tauchens kennenlernen wollen.

Beschreibung: Der Bewerber soll Sidemountkonfigurationen bei Sporttauchgängen kennenlernen.
Nach Abschluss des Kurses soll er

- die besonderen Eigenschaften und die richtige Anwendung der Sidemountkonfiguration kennen,
- die sidemountspezifischen Tauchfertigkeiten kennen
- Tarierung und Trimm
- Ausrüstungskonfiguration und Streamlining
- Gasmanagement mit zwei Flaschen
- Reaktion auf out-of-gas-Situationen

• Rettungsaufstieg in Sidemountkonfiguration

Kosten: 90 € Seminargebühr, zuzügl. Eintritt Dive4Live, Übernachtungskosten

Meldeschluss: 05.01.2018

Teilnehmer: min. 10; max. 15 Teilnehmer

Anmeldung: per Mail an patrick.anstett@gmx.net mit + Name + aktuell Brevet
Bei gleichzeitiger Überweisung der Teilnehmergebühr auf das Konto:
Saarländischer Tauchsportbund, KSK Merzig-Wadern
IBAN: DE 71593510400001106509 BIC: MERZDE55XXX
Stichwort: „SK Sidemount“ + Name
Die Anmeldung wird erst nach Eingang der Seminargebühr gültig

Ansprechpartner: Ausbilderteam des STSB; Patrick Anstett

Voraussetzungen: Gemäß VDST SK-Ordnung
DTSA * 40 TG, Abnahmeberechtigung SK Sidemount - ab VDST TL**

Mitzubringen: 2 Alustages 7l oder 11,3l oder 2 Stahlflaschen 7l oder 8,5l mit passendem Flaschengurt, 2 komplette Atemreglersets, benötigte Bleimenge möglichst in 1kg Stücken, Neopreneanzug oder Trockis, Flossen, Maske, Schreibzeug, Tauchpass

Hinweis: Es werden verschiedene Sidemount Systeme geschult + getaucht
Bei eigenen Ausrüstungen bitte vorab bekanntgeben.

Ausschreibung Trainer C Breitensport Lehrgang 2018

Datum:	Vorbereitung 03.-11.03.2018/ Prüfung 21.-22.04.2018
Ort:	Sportschule Saarbrücken
Zielgruppe:	DTSA **
Beschreibung:	Im Lehrgang wird gemeinsam das nötige Wissen und die praktischen Fähigkeiten eines Trainer C erarbeitet. Der Lehrgang ist so konzipiert, dass wir in der Ausbildungswoche gemeinsam auf der Sportschule übernachten. Der Lehrgang endet am Prüfungswochenende mit einer theoretischen und praktischen Prüfung.
Kosten:	Seminargebühr 480,- € (Teilnehmer aus andere Landesverbände 550,- €) Darin enthalten sind Übernachtung mit Vollpension in der Lehrgangswoche, Schwimmbadeintritt, Trainer C-Ausweis und -Lizenz, Trainer C-Einkleber, Trainer C-Mappe.
Meldeschluss:	31.01.2018
Anmeldung:	an Stefan Keßler , Tel. 015773421599
Veranstalter:	STSB
Ansprechpartner:	Stefan Keßler
Voraussetzungen:	Mindestalter 18 Jahre, DTSA **, Erste-Hilfe-Kurs nicht älter 1 Jahr, bestandene Grundlagenausbildung ÜL/Trainer C Ausbildung des LSVS (18.-26.11.2017 zwei Wochenenden. Termine für 2018 noch nicht auf der Seite des LSVS),

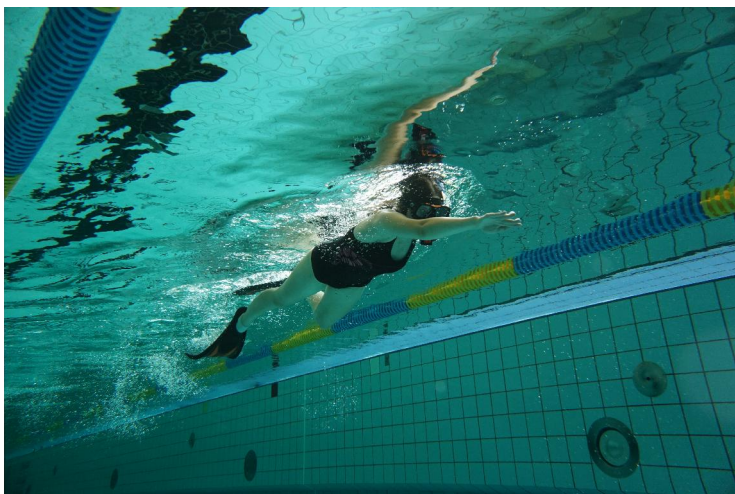
mindestens 80 Tauchgänge, gültige Tauchtauglichkeit

Mitzubringen:	Taucherpass, Schreibzeug, ABC Ausrüstung, Tauchausrüstung (Jacket, Flasche mit TÜV, Lungenautomat, Blei, evtl. Shorty)
Hinweis:	Anmeldung bei gleichzeitiger Überweisung der Lehrgangsgebühr auf das Konto STSB Ausbildung IBAN DE 71593510400001106509 bei KSK Merzig-Wadern BIC : MERZDE55XXX Mind. 8 Teilnehmer



Leistungssport

Save the Date - Saarländischen Meisterschaft im Flossenschwimmen und Streckentauchen 2018



Veranstalter:	Saarländischer Tauchsportbund e.V.
Ausrichter:	Saarländischer Tauchsportbund e.V.
Datum:	17.03.2018
Wettkampfstätte:	Dudobad - Dudweiler
Zeitnahme:	manuell
Treffpunkt/Einlass:	voraussichtlich 09:00 Uhr
Mannschaftsführerbesprechung:	Voraussichtlich ca. 09:15 Uhr
Zeitnehmerbesprechung:	Voraussichtlich ca. 09:15 Uhr
Wettkampfbeginn:	Voraussichtlich ca. 10:00 Uhr
Siegerehrung:	Mit Sicherheit am Ende der Veranstaltung

Die entsprechenden Unterlagen zur Flossenmeisterschaft werden online gestellt, sobald sie verfügbar sind.

Bitte leitet den Termin an eure Jugendleiter, Wettkampfwarte und Athleten weiter.

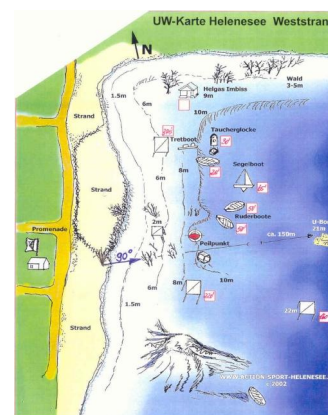
Ich hoffe auf eine rege Teilnahme und wünsche uns allen einen erfolgreichen Wettkampf

Claire Girard

Foto: Claire Girard

Jugend

Save the Date - Bundesjugendtreffen an Pfingsten am Helenesee



Das diesjährige Bundesjugendtreffen findet am Pfingstwochenende am Helenesee bei Frankfurt an der Oder statt. Die offizielle Ausschreibung kommt wie gehabt um Weihnachten herum. Bitte gebt den Termin an Eure Jugendliche weiter.

Beim Bundesjugendtreffen wird, wie es sich für junge Taucher auch gehört, getaucht; aber nicht nur. Es ist die Gelegenheit, sich mit anderen im Umgang mit der Kamera im und am Wasser zu messen, und andere Gleichgesinnte kennenzulernen.

Claire Girard

Karte: www.tauchplatzbeschreibung.de/Bilder/Tauchen/Helenesee1.2.jpg

Umwelt

Artenschutz/ Fisch des Jahres 2018

Gemeinsame PM des Deutschen Angelfischerverbandes (DAFV), des Verbandes Deutscher Sporttaucher (VDST) und des Bundesamtes für Naturschutz (BfN):

Dreistachliger Stichling: winziger Fisch mit großer Bedeutung

- Fisch des Jahres 2018 gewählt
- Biologisch und wissenschaftlich sehr interessant
- Außergewöhnliches Brut- und Wanderverhalten



Foto: Herbert Frei

Der Dreistachlige Stichling ist Fisch des Jahres 2018. Gewählt wurde er vom Deutschen Angelfischerverband (DAFV) gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) und in Abstimmung mit dem Verband Deutscher Sporttaucher (VDST).

Mit dem Dreistachligen Stichling (*Gasterosteus aculeatus*) fällt die Wahl auf eine besondere Kleinfischart, die vor allem aufgrund ihres charakteristischen Aussehens und einzigartigen Brutverhaltens zu den bekanntesten heimischen Fischarten gehört. Der Dreistachlige Stichling ist eine von vielen Fischarten, die ein außergewöhnliches Laichverhalten zeigen. Auch jährliche Laichwanderungen gehören dazu.

Mit der Wahl zum Fisch des Jahres wollen DAFV, BfN und VDST zeigen, dass auch Kleinfischarten wie der Dreistachlige Stichling besondere Aufmerksamkeit verdienen. Sie wollen deutlich machen, dass sich hinter Fischarten wie dem Dreistachligen Stichling einzigartige Lebens- und Verhaltensweisen verbergen und damit den Blick für die vielen Besonderheiten unserer heimischen Fischfauna schärfen.

Hintergrund

Mit einer durchschnittlichen Gesamtlänge von fünf bis acht Zentimetern gehört der Dreistachlige Stichling zu den kleinsten heimischen Süßwasserfischen. Seine Verbreitung reicht von den küstennahen Gewässern bis in den alpinen Raum. Es wird zwischen einer stationären Süßwasserform und einer wandernden Form unterschieden, die jährlich aus ihren marinen küstennahen Lebensräumen zum Laichen in die Unterläufe der Flüsse zieht. Im Salzwasser halten sich Dreistachlige Stichlinge insbesondere im Schutz ufernaher Unterwasserpflanzen auf. In den Binnengewässern werden pflanzenreiche Flachwasserzonen in Seen bzw. langsam fließende sommerwarme Fließgewässer bevorzugt.

Der als Schwarmfisch lebende Stichling verändert sein Verhalten zur Laichzeit grundlegend. Die Männchen suchen dann im ufernahen Flachwasser Brutreviere und verteidigen sie vehement gegenüber Artgenossen. Auch das Erscheinungsbild ändert sich. Die Brust färbt sich rot, der Rücken blaugrün und die Augen funkeln silberblau. Mit diesem „Hochzeitskleid“ signalisieren sie den Weibchen ihre Fruchtbarkeit. Innerhalb kurzer Zeit baut das Männchen aus Pflanzen- und Algenmaterial ein Nest auf dem Gewässerboden. Nähert sich nach vollendetem Nestbau ein laichberechtigtes Weibchen lockt das Männchen es mit ruckartigen

Bewegungen, dem so genannten „Zick-Zack-Tanz“, ins Nest, wo es zur Eiablage kommt.

Nach Verlassen des Nestes folgt das Männchen und befruchtet die Eier. Anschließend verlässt das Weibchen das Revier und das Männchen übernimmt die Brutpflege. Mehrere Wochen beschützt das Männchen die Jungfische, bis mit zunehmender Größe der Jungfische der Pflorgetrieb des Männchens langsam erlischt, und es seine auffälligen Körperfärbungen wieder verliert. Das auffällige Balzverhalten des Stichlingmännchens mit den nachfolgenden Instinktbewegungen von Männchen und Weibchen haben den Stichling zu einem einzigartigen Untersuchungsobjekt für die Verhaltensbiologie gemacht.

Bestimmungskarten für Flora und Fauna in heimischen Gewässern

In der Winterausgabe widmen wir uns gleich zwei stark gefährdeten heimischen Fischarten.

Wer Interesse am wissenschaftlichen Tauchen hat, kann sich diese Karten ausdrucken, einlaminiert und zwecks Bestimmung zum See mitnehmen.

Wir wünschen Euch viel Spaß dabei

Foto rechts: VDST Bildarchiv

Fotos Bestimmungskarten: Sven Schliephake



Die Groppe (*Cottus gobio*)

- Fisch des Jahres 1989 und 2006 -
- In Deutschland stark gefährdete Art -

Schon geringe Wasserverschmutzung oder ein Gewässerausbau kann zum Verschwinden der Groppe führen. Ihr Vorkommen ist daher ein verlässlicher Bioindikator für einen guten ökologischen Zustand eines Gewässers.

Vorkommen / Lebensraum:

Stehende und fließende Gewässer in Westeuropa und Vorderasien mit sandigem oder steinig-kiesigem Untergrund, bevorzugt klar, sauber und sauerstoffreich. Sowohl im Brackwasser der Ostsee als auch in Alpen- und Voralpenseen bis in 2.200 m Höhe. Dämmerungs- und nachtaktiver Bodenfisch, der sich tagsüber unter Steinen oder Wurzeln versteckt.

Körperform:

Keulenförmig, nach hinten stark verjüngter, schuppenloser Körper
Breiter, abgeflachter Kopf mit großem endständigen Maul
Sehr große Brustflossen, kurze, brustständige Bauchflossen und eine geteilte Rückflossen
Kiemendeckel mit kräftigem, nach hinten gekrümmtem Dorn
Hochliegende Augen
Besitzt keine Schwimmblase und ist deshalb immer am Gewässergrund anzutreffen
Typisch ist die auf die kräftigen Brustflossen gestützte, robbende Fortbewegung

Größe / Gewicht:

Meistens 10 bis 15 cm, maximal bis zu 18 cm

Kann 6 Jahre alt werden

Färbung:

Abhängig vom Untergrund

Grundfärbung gräulich, bräunlich oder ockerfarben mit dunkler Marmorierung und weißem Bauch

Vermehrung / Laichinfo:

Die Laichzeit erstreckt sich von Februar bis Mai.

Rötlich-gelbe Eier werden in einer Laichgrube zwischen Steinen oder an der Unterseite eines hohl liegenden Steins vom Weibchen in Form eines klebrigen Klumpens abgelegt. Das Männchen bewacht den Laich und befächelt Gelege mit Frischwasser bis Brut nach 4 bis 6 Wochen schlüpft.

Groppe wird bereits im 2. Lebensjahr ab einer Größe von ca. 5 cm geschlechtsreif. Der Rogner bildet 100 bis 300 Eier.

Nahrung: (Raubfisch)

Frisst wirbellose Kleintiere (z.B. Insektenlarven, Bachflohkrebse, Würmer) und gelegentlich Fischlaich und Fischbrut

Charakteristische weiße Blüten, welche sich abends und bei Regenwetter schließen

Größe bis zu 15 cm im Durchmesser

Kleine schwimmfähige Sammelfrüchte im Spätsommer, die sich nach und nach von der Pflanze lösen und durch

Wasserbewegungen und Tiere wie Wasservögel verbreitet werden

Blütezeit an warmen Standorten bereits im Mai bis in den September



Die Quappe (*Lota lota*)

- Fisch des Jahres 2002 -
- In Deutschland stark gefährdete Art -

Vorkommen / Lebensraum:

Einzig im Süßwasser lebende Dorschart
Stehende und fließende Gewässer in Mitteleuropa mit sandigem oder kiesigem Untergrund, bevorzugt kühl, klar und sauerstoffreich
Vom Brackwasser der Flußmündung bis in den Oberlauf und in Alpen- und Voralpenseen bis in 1.200 m Höhe
Dringt bis in große Seetiefen vor (im Bodensee über 200 m)
Dämmerungs- und nachtaktiver Bodenfisch, der sich tagsüber unter Steinen, zwischen Pflanzen oder Wurzeln versteckt

Körperform:

Langgestreckter, walzenförmiger Körper, hinten seitlich zusammengedrückt
Breiter, abgeplatteter Kopf mit leicht unterständiger Maulspalte mit feinen Hechelzähnen
Ein Bartfaden am Unterkiefer und zwei sehr kurze an den Nasenöffnungen
1. Rückenflosse kurz, 2. Rücken- und Afterflosse extrem lang

Größe / Gewicht:

Meistens 30 bis 60 cm, maximal 120 cm
Kann 25 Jahre alt werden

Färbung:

Grundfärbung hellbräunlich-gelblich mit dunkler Marmorierung

Vermehrung / Laichinfo:

Die Laichzeit erstreckt sich von November bis März bei Wassertemperaturen um 4°C.

Die Eier enthalten einen Öltropfen, können daher schweben und in Fließgewässer verdriftet werden. Die Larven schlüpfen nach 6 bis 10 Wochen.

Rogner bildet bis 1 Mio. Eier/kg Körpergewicht.

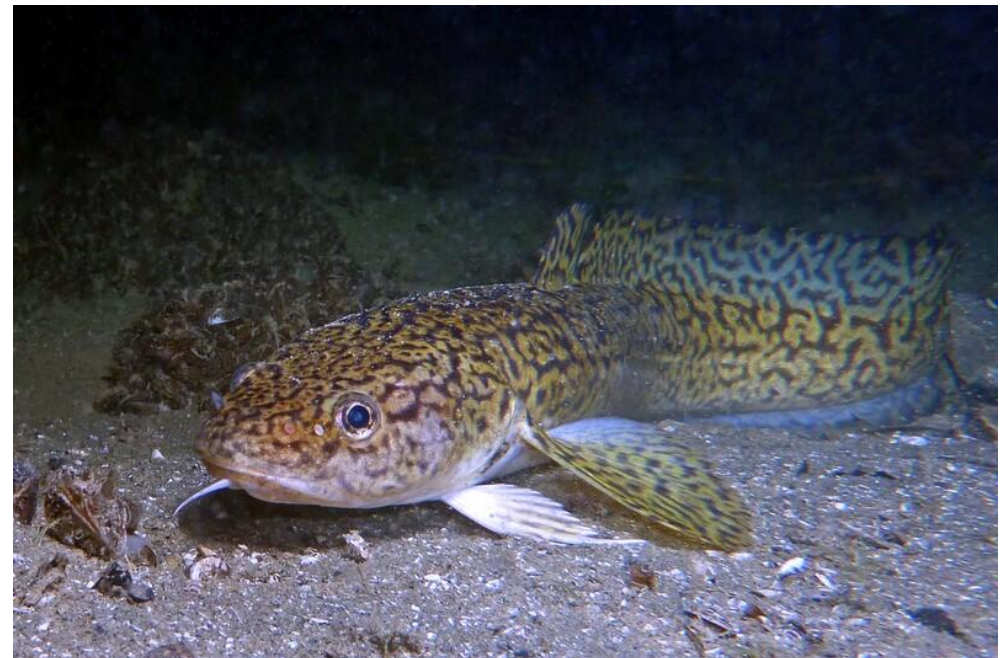
Quappe wird mit 3 bis 4 Jahren ab einer Größe von 20 bis 30 cm geschlechtsreif.

Nahrung: (Raubfisch)

Kann mit seinem Bartfaden im Boden eingegrabene Beute aufspüren.

Jungfische fressen wirbellose Kleintiere (z.B. Insektenlarven), Erwachsene leben räuberisch v.a. von Fischlaich und Fischen.

Schränkt im Sommer die Nahrungsaufnahme und Aktivität ein.



Visuelle Medien

Bericht Visuelle Medien im STSB für das Geschäftsjahr 2017

Veranstaltungen der VM im VDST

In meiner Funktion als SAL VM im STSB habe ich an der Arbeitssitzung VM der Landesverbände in Großkrotzenburg teilgenommen.

Für die VM im VDST habe ich als Zweitprüfer bei zwei Prüfung zum UW-Fotoinstruktor Stufe 2 zur Verfügung gestanden

Weiter habe ich gemeinsam mit Herbert Frei das Lehrbuch „DTSA-UW-Fotografie Stufe 1“ fertiggestellt; dieses wird mit Beginn der Boot 2018 am 20. Jan. 2018 erstveröffentlicht.

Sitzungen im STSB

An allen Vorstandssitzungen, der Mitgliederversammlung des Jahres 2017 sowie der Klausurtagung habe ich teilgenommen.

Veranstaltungen im STSB

An Fotokursen wurde aus den Vereinen im STSB das DTSA UW-Fotografie Stufe 1 von der SG Schmelz, Abt. Tauchen angefragt und auch durchgeführt.

Der diesjährigen Ausgabe des VDST-Fotopokals habe ich mit einem Fotostammtisch Rechnung getragen. Aus den Reihen des STSB haben Mitglieder Bilder eingereicht; die Platzierungen stehen derzeit noch nicht fest.

Eigene Weiterbildung

Nach dem Erreichen der Lizenzstufe UW-Fotoinstruktor Stufe 3 im Jahr 2015 sind keine höherwertigen Ausbildungsstufen im Bereich der UW-Fotografie möglich.

Ziele 2018

Die Zielsetzung der VM im STSB sehe ich vorrangig in der foto- und videografischen Aus- und Weiterbildung unserer Taucher. Generell bildet hierzu die Ausbildungsordnung der VM im VDST die Grundlage.

Die Einsteiger-Fotokurse möchte ich wie gehabt in den Vereinen anbieten. Interessierte Vorstände und Ausbildungsleiter können sich wegen weiterer Informationen hierzu jederzeit mit mir in Verbindung setzen.

Gerne nehme ich – und hier sind bitte die STSB-Mitglieder gefordert - Vorschläge und Anregungen aus den Reihen der saarländischen Taucher entgegen und werde das Angebot auf gezielte Bedürfnisse hin entsprechend ausrichten. Natürlich werde ich mir auch weiter ab und an die Zeit nehmen, STSB-Veranstaltungen fotografisch zu dokumentieren.

Auf Bundesebene beginnt die Arbeit am Lehrbuch „DTSA-UW-Fotografie Stufe 2.

Mein Dank geht an Joachim Schneider, Fachbereichsleiter VM im VDST, sowie die Kolleginnen und Kollegen im STSB-Vorstand für die gute Zusammenarbeit. Den STSB-Mitgliedern danke ich für ihr Interesse am Angebot der VM im STSB. Sowohl die Reaktion unserer Mitglieder als auch die Unterstützung, die ich erfahren durfte, haben die Zeit, die ich 2017 in Sachen VM im STSB investiert habe, keinesfalls zu einer Belastung werden lassen.

Mit Tauchers Gruß

Allzeit gut' Luft!

Limbach, 27. Nov. 2017

Gunter Daniel,

Visuelle Medien im STSB

Presse

Es weihnachtet wieder

Im Namen des Vorstandes des saarländischen Tauchsportbundes wünsche ich allen Tauchern aus dem STSB und ihren Liebsten ein besinnliches Weihnachtsfest und auch im kommenden Jahr immer gut' Luft!



Claire Girard

Urteil – Tauchunfall im Walchensee

In Kürze folgt eine Stellungnahme von Dieter Popel, Präsident im BLTV, zur Verurteilung des Tauchlehrers wegen fahrlässiger Tötung nach dem tödlichen Unfall im Walchensee am 31. Juli 2016.

Claire Girard

Leserbriefe

Unter dieser Rubrik habt Ihr die Möglichkeit, uns Eure Meinung zu den einen oder anderen Beiträgen aus der *tauch-Brille* mitzuteilen. Dabei geht es uns nicht darum ja und amen zu unseren Artikeln zu bekommen. Natürlich freuen wir uns über Zustimmung. Kritische Stimmen und gegenteilige Meinungen sind auch willkommen, ebenso wie neue Anregungen für künftige Artikel. Dadurch möchten wir den Austausch zwischen den Mitgliedern und dem Verband stärken.

Claire Girard

Starkes Ehrenamt – starker VDST

Am vergangenen Wochenende fand die Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Sporttaucher e.V. (VDST) statt. Gemeinsam ausgerichtet mit dem Badischen Tauchsportverband e.V. (BTSV) lud der VDST in den Pavillon im Nymphengarten des Staatlichen Museums für Naturkunde nach Karlsruhe ein. Der VDST konnte als Ehrengäste die Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg, Elvira Menzer-Haasis, Karlsruhes Sport-Bürgermeister und Präsident des Badischen Sportbundes Nord, Dr. Martin Lenz, und das Vorstandsmitglied für Sportentwicklung im Deutschen Olympischen Sportbund, Dr. Karin Fehres, begrüßen. Und Professor Hans Fricke gewährte in einem tollen und spannenden Vortrag Einblicke in sein großartiges und abenteuerreiches Leben als Meeresbiologe.

Offenbach, 24.11.2017: „Es ist eher unüblich, Ehrungen vor den Grußworten stattfinden zu lassen! Aber gerade dies hat mir verdeutlicht mit welchem Engagement, mit welchen Kenntnissen, mit welcher Kraft und Erfolg die Sportlerinnen und Sportler, Foto- und Videografen ihrem Tauchsport nachgehen“, kommentierte Dr. Karin Fehres den Einstieg der diesjährigen Mitgliederversammlung des VDST. „Nachdem was ich gerade gesehen und gehört habe, frage ich mich, ob ich nicht doch wieder mit dem Tauchen anfangen sollte“, ergänzte sie.

Die Präsidentin des Landessportverbandes Elvira Menzer-Haasis ging in ihrem Grußwort auch auf die Bedeutung des nichtolympischen Sports ein. Erläuterte wie

ihr Sportverband dem versucht gerecht zu werden und erntete dafür große Zustimmung.

Besonders beeindruckt waren alle vom spannenden Vortrag von Professor Fricke. Er zeigte verschiedene Stationen und Forschungsgebiete seines sieben Jahrzehnte währenden Taucherlebens, welches reich an Erlebnissen gewesen ist: Bahnbrechende Verhaltensstudien in den Korallenriffen im Roten Meer, die Entdeckung des Quastenflossers in seinem natürlichen Lebensraum, Extremtauchgänge mit und ohne U-Boot. Der VDST ehrte Professor Fricke für sein vielfältiges Engagement für den Tauchsport und für dieses großartige Lebenswerk mit der Ehrennadel in Gold.

Ehrungen mit der Sportplakette für beste sportliche Leistungen hatten sich auch in diesem Jahr 50 VDST-Topathleten vom Unterwasser-Rugby, Finswimming, Apnoe und Orientierungstauchen verdient, darunter auch Max Lauschus und Max Poschart, beide Träger des diesjährigen Silbernen Lorbeerblattes.

Aber auch Unterwasserfotografie gehört im VDST zum Wettkampfsport und so wurde auch die erfolgreiche Videografin Katja Kieslich geehrt.

Ehrenamt als tragende Säule

Im Bericht des VDST-Präsidenten Franz Brümmer wurde deutlich, welche Vielfalt der Verband mit all seinen umfangreichen Aufgaben zu bieten hat und dass die Weiterentwicklung des Verbandes und dabei insbesondere die Stärkung seiner Vereine die Arbeit der kommenden Jahre prägen wird. "Das Ehrenamt ist die tragende Säule eines Vereins und auch des VDST, die wir stärken und noch besser unterstützen müssen", führte Franz Brümmer aus. Auch Vizepräsident Uwe Hoffmann betonte in seinem Bericht die Vielfalt der Aufgaben und den hohen Stellenwert des Ehrenamtes.

Dies unterstrich die Mitgliederversammlung, indem sie mit großer Mehrheit der Satzungsänderung in §3 zustimmte, der die ehrenamtliche Arbeit der VDST-Ausbilder stärkt und aus den Mitgliedsvereinen mehr denn je VDST-Tauchsportvereine macht.

Einen großen Zuspruch bekam auch Dietmar Fuchs, der sich zur Wahl als Fachbereichsleiter stellte. Bisher betreute er als kommissarischer Chefredakteur das Verbandsmagazin *VDSTsporttaucher* und entwickelt es mit viel Elan konstant

weiter. „So viel VDST war noch nie im *sporttaucher* wie gerade in der aktuellen Ausgabe“, war die überwiegende Meinung aus den Mitgliederreihen in Karlsruhe.

Hervorragendes ehrenamtliches Engagement

Mit vier weiteren Goldenen VDST-Ehrennadeln dankte der VDST für jahrzehntelanges hervorragendes und beispielgebendes ehrenamtliches Engagement: Arnd Schöttler für sein jahrzehntelanges Engagement für den VDST, Hagen Engelman für seine besonderen Leistungen als Ausbilder im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern und im VDST; Gerd Maack für seine herausragenden Leistungen im Fachbereich Umwelt und Wissenschaft und Ute Goldberg für ihre langjährige und leidenschaftliche Arbeit als Nachwuchstrainerin im Landesverband Brandenburg und im VDST.

Bilder – Copyright: VDST, Carsten Leidenroth



„Nachdem was ich gerade gesehen und gehört habe, frage ich mich, ob ich nicht doch wieder mit dem Tauchen anfangen sollte“, überlegt Dr. Karin Fehres, Vorstandsmitglied Sportentwicklung des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB).



Prof. Dr. Hans Fricke erhält die Goldene Ehrennadel für seine wissenschaftlichen Erfolge und seine Arbeit für den Tauchsport und den VDST.



Hagen Engelmann erhält die Goldene Ehrennadel für seine besonderen Leistungen als Ausbilder im Landesverband Mecklenburg-Vorpommern und im VDST.



Arnd Schöttler erhält die Goldene Ehrennadel für sein jahrzehntelanges Engagement für den VDST - zusammen mit seinem gesamten Team am Tauchturm auf der Messe *boot*.



Gerd Maack erhält die Goldene Ehrennadel für seine herausragenden Leistungen im Fachbereich Umwelt und Wissenschaft im VDST.



Ute Goldberg erhält die Goldene Ehrennadel für ihre langjährige und leidenschaftliche Arbeit als Trainerin und Bundesnachwuchstrainerin im VDST.



Fachbereichsleiterin Antje Franke überreicht den Sportlerinnen und Sportlern vom Unterwasser-Rugby, Finswimming, Apnoe und Orientierungstauchen Bronzene, Silberne und Goldene Sportplaketten - auch stellvertretend für die nicht Anwesenden.



Joachim Schneider ehrte Videografin Katja Kieslich für ihre Leistungen mit der Bronzenen Sportplakette.

Ansprechpartner
 Verband Deutscher Sporttaucher e.V.
 Bundesgeschäftsstelle
 Berliner Str. 312, 63067 Offenbach
 Tel. +49 69 - 9819 02 12
 Fax +49 69 - 9819 02 98
presse@vdst.de www.vdst.de

Medizin

Ausschreibung Erste Hilfe Kurs

Referenten:	Sandra Werron (Kursleiterin, Gesellschaft für Notfallmedizin Saarbrücken) Jörg Wirth (leitender Rettungsassistent und Ausbilder)
Seminarort:	Hermann Neuberger Sportschule Saarbrücken , Tagungsraum 82
Datum:	27.01.2018 von 9:00 Uhr bis ca. 18:00 Uhr (9 Unterrichtseinheiten)
Mitzubringen:	Tauchpass (wenn vorhanden), Schreibzeug
Kosten:	Erwachsene: 25€ inkl. Mittagessen (ohne Getränke), Kinder: 12,50 €
Meldeschluss:	13.01.2018
Voraussetzungen:	Alter: 14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich.
Ausbildungsstufe:	Keine Voraussetzungen
Zielgruppe:	Alle interessierten Taucher und Tauchinteressierten, Anwärter auf das Deutsche Rettungsschwimmabzeichen Silber, Taucher, die DTSA Silber oder den Trainer C Lehrgang machen möchten. Der Kurs ist auch für Führerscheinprüflinge und für Betriebliche Ersthelfer geeignet.

Stichworte:	Theorie und Praxis der Ersten-Hilfe einschließlich Reanimation (Herz-Lungenwiederbelebung), AED (automatischer externer Defi)
Teilnehmerzahl:	Min. 8, max. 20
Infos bei:	Dr. med. David Budiman Sulzbachstr. 20 66111 Saarbrücken Tel. 0681 / 91023388
Anmeldung:	Per e-Mail an medizin@stsb.de bitte mit Angabe von Name, Geburtsdatum, Adresse und Verein und gleichzeitiger Überweisung der Teilnehmergebühr auf: Konto: 1106509 / DE71 5935 1040 0001 1065 09 Sparkasse Merzig-Wadern Blz 593 51040 / MERZDE55XXX Stichwort: „Medizin Praxis“ + Name Die Anmeldung wird erst gültig nach Eingang der Teilnehmergebühr.

Ausschreibung AK Medizin Praxis

Referenten:	David Budiman (Internist und Hausarzt, Vorstand Abt. Medizin STSB), Karsten Theiß (Kinderarzt, DLRG-Landesverbandsarzt Rheinland-Pfalz), Jörg Wirth (leitender Rettungsassistent und Ausbilder)
Seminarort:	Hermann Neuberger Sportschule Saarbrücken, Tagungsraum 46
Datum:	13.05.2018 von 9:00 Uhr bis ca. 18:00Uhr
Mitzubringen:	Tauchpass, Logbuch, Schreibzeug, gute Laune
Kosten:	Erwachsene: 35€ inkl. Mittagessen (ohne Getränke), Kinder: 17,5 €
Meldeschluss:	29.04.2018
Voraussetzungen:	Alter 14 Jahre; bei Minderjährigen ist die Einverständniserklärung der sorgeberechtigten Eltern (in der Regel beider Elternteile) erforderlich.
Ausbildungsstufe:	DTSA *; ersatzweise genügt eine vergleichbare Qualifikation entsprechend der VDST Äquivalenzliste.
Anzahl der Pflicht Tauchgänge	20, vgl. auch VDST Spezialkurs-Ordnung (http://www.ausbildung.vdst.de)
Zielgruppe:	Tauchausbilder die Ihre Medizinkenntnisse auffrischen wollen. Dieser Aufbaukurs ist auch eine der Prüfungsvoraussetzungen für TL-1-Anwärter und

Voraussetzung für die Lizenzverlängerung des TL.

Stichworte:	Reanimation, AED, Anatomie und Physiologie der Herz-Kreislauf-Organen, Sauerstoffsysteme (Free-Flow, On-Demand, Wenoll), Dekompression, Tauchzwischenfälle, Neurocheck
Teilnehmerzahl:	Min. 8, max. 30
Infos bei:	Praxis Dr. med. David Budiman, Sulzbachstr. 20 , 66111 Saarbrücken, Tel. 0681 / 91023388
Anmeldung:	Per e-Mail an medizin@stsb.de bitte mit Angabe von Name, Geburtsdatum, Adresse und Verein und gleichzeitiger Überweisung der Teilnehmergebühr auf: Konto: 1106509 / DE71 5935 1040 0001 1065 09 Sparkasse Merzig-Wadern (Blz 593 51040 / MERZDE55XXX) Stichwort: „Medizin Praxis“ + Name Die Anmeldung wird erst gültig nach Eingang der Teilnehmergebühr.

Aus den Vereinen

Polizeisportverein Saar, Abt. Sporttauchen

Rosas 10.-17.09.2017



Gleich zwei Mal haben wir dieses Jahr Vereinstouren über eine Woche auf die Beine gestellt.

Unsere erste Gruppe, mit Markus, Frédéric, ein Taucher mit Beginner-Status (OWD), sowie das Buddy-Team Maria und Ines, war eine Woche in der Tauchbasis Poseidon zu Gast. Zweimal am Tag fuhr das Tauchschiff mit uns in das nahe gelegene taucherische Naturschutzgebiet vor Roses. In diesem Jahr war die Tauchbasis sehr gut besucht, sodass morgens bis zu 20 TaucherInnen an Bord waren, nachmittags war es dann entspannter mit eher 6-8 Freunde des Tauchens. Aber das macht es auch



interessant: nicht nur tolle Tauchgänge zu erleben, sondern gleichzeitig nette Gespräche vor und nach den Tauchgängen mit Tauchern aus aller Welt zu führen.

Unsere Woche war bis auf einen Tag sonnig und warm. Meerestemperatur ca. 19 Grad.

Danke an Markus für die Organisation der Reise und an seine Frau Heike, die gleichzeitig in der Tauchbasis Ansprechpartnerin war.

Ines Staub

Fotos: Abt. Sporttauchen im PolSV



Abwechslung muss sein

Nach vier Clubfahrten in Marina di Campo ging es für die 25 Personen und 5 Hunde starke Gruppe der Abteilung Sporttauchen im Polizeisportverein Saar zum ersten Mal nach Morcone.



Da eine Vorhut eine Woche vorher bereits angereist war und alle Zeit der Welt hatte, sich die Anlage mit den Ferienwohnungen und der Tauchbasis anzuschauen,

wurde der Rest der Truppe über die eigens für die Fahrt eingerichtete WhatsApp-Gruppe täglich die Nase lange gemacht, wie schön die Tauchplätze seien und wie sonnig und warm es auf der kleinen italienischen Insel war. Die Vorfreude wuchs entsprechend ins Unermessliche, bis es dann endlich hieß „Sattelt die Hühner!“

Auch dieses Jahr wurde die Fahrt als Familientour geplant. Demnach waren nicht nur Pressluft- bzw. Nitrox-Junkies dabei, sondern auch eine ganze Reihe Nichttaucher, denen aber aufgrund der vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten keinesfalls langweilig wurde. Ob als Hexe auf einem Besen reitend, als Stuntfrau auf dem Roller, als Akrobat beim Stand-Up-Paddling, es war einfach für jeden Geschmack etwas dabei. Das auch noch im wahrsten Sinne des Wortes: Eisdielen wurden geplündert und es wurde allseits geschlemmt, dass man sich fragen kann, ob der Ausdruck „Wie Gott in Frankreich leben“ nicht in „Wie Gott auf Elba leben“ heißen sollte. Legendär seien hier der Höllenglutabend und Steak-Abend anzumerken mit 800g-Lappen, die glücklicherweise auch zu mehreren vernichtet werden konnten, da sonst keiner mehr in seinen Neoprenanzug mehr gepasst hätte.



Doch auch die Taucher kamen auf ihre Kosten. Wie beim letzten Mal gab es auch dieses Jahr Muränen zum satt sehen, handzahme Zackis in unterschiedlichen Größen, Fischschwärme soweit das Auge reichte und jede Menge Fitzelkrams, der meinte den Adлераugen der Froschmänner und -Frauen in Felsspalten entgehen zu können. Als Zusatzprogramm gab es für den einen und anderen noch Ausbildungstauchgänge, die für jeden der vier Prüflinge mit einem Brevet gekürt und für die zwei Ausbilder jeweils einer Flasche Wein belohnt wurden. Herzlichen Glückwunsch an Lea Wagner (DTSA*), Lena Bettingen (DTSA*), Alex Kihm (DTSA**) und Mark Sindlinger vom TC Manta Saarbrücken (DTSA**) zur bestandenen Prüfung.

Nachdem die Taucher zum Geburtstag von Thomas II, der von der gesamten Planung der UW- und ÜW-Geburtsparty nichts bemerkt hatte und sich den Anweisungen seines Gruppenführers und seiner Frau widersetzte, zum geduldig wartenden Unterwasser-Chor mutiert waren, griff die Sangeslust am Abend drauf um sich. So versammelte sich die gesamte Gruppe auf der Terrasse und sang, was das Zeug hält. Da es tags drauf nicht regnete, kann daraus geschlossen werden, dass die Töne tatsächlich getroffen wurden.



Was diesen Urlaub zudem noch so entspannt machte, war die hervorragende Organisation und Absprache auf der Tauchbasis Aquanautic Elba, die sämtliche Wünsche der Gruppe erfüllte. Auch Thomas II unausgesprochenen Wunsch einmal das Originalauto von Jacques Mayol aus dem Jahre 1972 zu sehen und dessen Sohn, der als Apnoetaucher dem Vorbild seines Vaters zum Teil folgte, persönlich kennenzulernen.



Um einmal zu zeigen, wieviel getaucht wurde, und das obwohl wir nicht einmal die Hälfte aller Tauchspot gesehen habe, die von der Basis angefahren werden, hier einige Zahlen:

- 13 Taucher
- 129 Tauchgänge,
 - 20 von Land,
 - 109 vom Boot
- 40 Minuten pro Bootstauchgang im Schnitt, kumuliert ca. 4360 Minuten unter Wasser
- 10 Muränen pro Tauchgang im Schnitt, darunter unzählige freischwimmend

Vielen Dank an Sascha Bayer, Jugendwart im STSB, der uns vor zwei Jahren auf diese Tauchbasis, die von Tauchpaketen, über Wohnungsvermittlung hin zu All-You-Can-Eat alles anbietet, aufmerksam gemacht hat. Es war ein sehr schöner Urlaub mit einer tollen Truppe.

Claire Girard

Fotos: Abteilung Sporttauchen im Polizeisportverein

*SB NITROX **



der letzten Tauchbrille).

Am 9. September 2017 führten wir zum wiederholten Male den Lehrgang zum Erwerb des Brevets NITROX* durch. Insgesamt 14 TaucherInnen nahmen daran teil. Darunter nicht nur Mitglieder der Abteilung Sporttauchen, sondern auch Mitglieder aus anderen Vereinen im STSB, wie zum Beispiel der TSG Schmelz und des TC Manta (ganz im Sinne des Leitartikels aus

Durchgeführt wurde die Ausbildung von Jürgen Meier, TL 3 und STSB Vizepräsident. Er verstand es, das Tauchen mit Nitroxgas verständlich zu machen. Auch wenn es bei der Vorstellung der unterschiedlichen Berechnungen zunächst ängstliche Blicke zu entdecken gab, konnte Jürgen jeden davon überzeugen, dass auch dies kein Hexenwerk ist! Spätestens bei den praktischen Übungen zum Überprüfen des Sauerstoffgehaltes in der Tauchflasche, war bei allen das Eis gebrochen und die Freude auf den ersten tatsächlichen NITROX Tauchgang geweckt.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei allen Teilnehmern und Jürgen recht herzlich bedanken.

Thomas Bettingen

Foto: Abteilung Sporttauchen im Polizeisportverein

Spezialvorbereitungstraining für Vereinstouren

Erstmalig haben wir in diesem Jahr zur Vorbereitung auf die beiden Vereinstouren, ein SPEZIALVORBEREITUNGSTRAINING angeboten. Hierbei wurde versucht, die Teilnehmer auf die besonderen Gegebenheiten beim Tauchen vom Boot aus, vorzubereiten. Inhalte dieses Trainings waren u.a. eine Wiederholung von ABC Übungen, Sprünge ins Wasser, Umgang mit DTG, DTG Sicherheitsübungen unter Wasser und natürlich das Üben des Handelns bei unterschiedlichen Notsituationen. Wie helfe ich einem erschöpften Taucher ins Boot, was mache ich, wenn ich einen Krampf am Fuß bekomme oder wie erkenne ich Gefahrensituationen beim Tauchpartner, waren nur einige der Themeninhalte. Die Tatsache, dass fast alle Teilnehmer unserer Touren versuchten, regelmäßig an diesem Training teilzunehmen und es bei den Touren immer wieder positive Rückkopplungen gab, zeigen: Eine spezielle Vorbereitung auf Tauchtouren, ist eine tolle Sache!

Thomas Bettingen

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren Lena Bettingen (*), Lea Wagner (*), Mark Sindlinger (**) und Alexander Kihm (**) zu ihren bestandenen Prüfungen! Wir wünschen euch weiterhin viele tolle Tauchgänge und "Allzeit Gut Luft"

Der Vorstand

Foto: Abteilung Sporttauchen im
Polizeisportverein



Termine:

30. November: Vorstandstreffen (Einladung sind erfolgt)

2. Dezember : Abtauchen (Ausschreibung gem. homepage)

27.01.2018 : Fahrt zur BOOT nach Düsseldorf (Ausschreibung gem. homepage)

Noch nicht terminierte aber geplante Veranstaltungen 2018:

- DTSA */**/**
- SK TSR - Orientierung - Gruppenführung - Trockentauchen
- Weiterbildungstage
- Vereinsfahrt nach ELBA Herbstferien (Thomas II)
- Vereinsfahrt Flusstauchen (Markus)
- Mitgliederversammlung
- div. Aus- und Weiterbildungsstautouren
- Druckkammerfahrt in Berlin

Thomas Bettingen

Postsportverein, Abt. Sporttauchen

Vereinsfahrt Spanien 2017



Nach einer erfolgreichen Fahrt im Sommer nach Holland, starteten einige unserer Vereinsmitglieder in der ersten Herbstferienwoche in Richtung Süden. Ziel war der kleine Fischerort Calella de Palafrugell und die Tauchbasis „Poseidon Calella“.



Nach einer guten Anreise konnten wir die über die Tauchbasis reservierte Unterkunft in unmittelbarer Nähe zum Strand und somit zur Basis beziehen. Am nächsten Morgen checkten wir an dieser erst einmal ein und machten einen gemütlichen Check-Tauchgang vom Strand, bevor wir dann mittags an Bord der Poseidon stiegen und einer unserer Teilnehmer seinen ersten Tauchgang vom Boot absolvierte. Insgesamt verliefen die sieben

Tage sehr harmonisch. Wir tauchten zwei bis drei Mal am Tag, versorgten uns selbst und schafften es tatsächlich abends immer gemeinsam zu essen, genossen ein Eis an der Uferpromenade und hatten mit diversen Spielen viel Spaß zu späterer Stunde. Einen Tag verbrachten wir zwangsweise am Strand, da die Auswirkungen des Referendums in Katalonien durch einen Streik dann doch auch für den Tourismus spürbar wurde. Dafür war



es uns aber vergönnt in diesem Jahr einen Nachttauchgang durchführen zu können. Andere von uns nutzen die Zeit auch zum „Nachtschnorcheln“.

Danach trafen wir uns alle zum BBQ, welches von der Basis für alle Taucher am Strand angeboten wurde und das alles bei einem sternenklaren Himmel mit einem kugelrunden Vollmond – genial! Insgesamt eine gelungene Fahrt im Herbst mit vielen schönen Tauchgängen und sehr entspannter Atmosphäre. Wir freuen uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr!



Text & Foto: Yvonne Fickert

Termine

Abteilungsversammlung, 24.11.2017

Wir laden alle Vereinsmitglieder zur diesjährigen Abteilungsversammlung mit Neuwahlen ein. Sie findet am Freitag, den 24.11.2017, ab 19 Uhr im Gerätehaus statt! Wir würden wir uns über eine rege Beteiligung sehr freuen!

Ebenfalls stehen in diesem Jahr noch unser gemeinsamer Fotoabend am 01.12.17 und die abschließende Weihnachtsfeier (09.12.17) an. Auch hier freuen wir uns auf euch und die gemeinsamen Stunden!

Weitere Infos findet ihr unter www.postsv-tauchen.de.

Die Abteilung Tauchen des Postsportvereins wünscht allen ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Taucherjahr 2018!

Yvonne Fickert

Sportgemeinschaft Schmelz, Abt. Sporttauchen

SK Flusstauschen mit der Dive Cooperation



Am 29.9.2017 um 16:00 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Singen zum zweitägigen Lehrgang SK Flusstauschen von der Dive Cooperation. Durch den Beginn der Herbstferien kamen wir nur langsam voran und brauchten länger als erwartet. Wohlbehalten trafen wir endlich um 20.45 am Hotel Relax Singen ein, dass im Industriegebiet liegt. Die Meisten von unserem Verein der Sportgemeinschaft Schmelz Abtl. Tauchen waren schon da und hatten für uns schon beim Pizzaservice Essen mitbestellt. Gemeinsam ließen wir den Abend in gemütlicher Runde bei Essen und Trinken ausklingen.

Am nächsten Morgen starteten wir nach dem Frühstück mit 13 Personen zum theoretischen Teil des SK Flusstauschen. Das Wetter war erstaunlich gut obwohl die



Wettervorhersage schlechter war. Der Großteil unserer Gruppe war guter Dinge und sie freuten sich auf neue Erfahrungen.

Die Dozenten waren alle sehr freundlich und jeder einzelne zeigte eine Begeisterung fürs Flusstauschen, der man sich nicht entziehen konnte. Inhalte des Lehrganges waren: Anpassen der Ausrüstung, Strömungsverhalten Tauchsicherheit, Planung und Briefing.

Sie waren kompetent, wiesen auf die Gefahren hin und nahmen sich auch der Bedenken an. Sie versicherten uns immer wieder, dass wir alle, wie auch die vorherigen Teilnehmer, mit einem Lachen auftauchen würden.

Aber zu diesem Zeitpunkt war ich, was das betraf sehr skeptisch und unsicher, da meine Erfahrung mit Strömung im Meer nicht die Beste war.

Nach der Theorie fuhren wir nach Schaffhausen ins Rhybadi. Die Benutzung des Bades wurde durch die Dugong Divers ermöglicht. Das Rhybadi ist eins der ältesten noch erhalten Kastenbäder der Schweiz und somit ein historisches Frei- und Waschbad. Es besteht seit 1870 und soll sogar die älteste Flussbadeanstalt Europas sein. Beim Rundgang im Bad legte sich ein Teil meiner Bedenken, denn ich sah schon beim Umhergehen viele Fische im klaren Wasser. Außerdem war es ein abgegrenzter Bereich, was mir ein Gefühl der Sicherheit vermittelte. Es erfolgte die Gruppeneinteilung und Tauchgangsbesprechung. Ich war immer noch etwas

angespannt, was ich leider nicht verbergen konnte. Aber mein Guide war sehr verständnisvoll und erklärte mir alles sehr gut. Dies trug auch sehr dazu bei, dass ich meine Bedenken fallen lassen konnte, wofür ich sehr dankbar war. Wir haben einen ersten Tauchgang absolviert, bei dem man sich ausprobieren konnte. Es war eine interessante Erfahrung zu spüren, was Strömung mit einem Taucher anstellt. Wie leicht es sein kann mit den Händen beim Tauchen zu arbeiten um gegen die Strömung anzukommen. Mit der Strömung zu "fliegen", war ein Erlebnis. Der Luftverbrauch für die kurze Zeit war wie erwartet hoch, jedoch reichte es für einen 2 Tauchgang, den ich dann auf jeden Fall noch machen wollte. Ein Lächeln schlich über mein Gesicht als ich aus dem Wasser kam. Also gut, ich musste zugeben, sie hatten doch recht....

Danach fuhren wir zu den Dugong Divers. Dort konnten wir unsere Flaschen zügig füllen. Dann am Abend kam der Regen. Wir gingen alle gemeinsam mit den Ausbildern der Dive-Cooperation gut Bürgerlich essen und ließen so einen schönen Tag gemütlich zu Ende gehen.



sich verhalten. Die Sonne begleitete uns dabei.

Gemeinsam machten wir uns fertig um Tauchen zu gehen. Ok, ich war etwas aufgeregt, da die Strömung schneller war als am Tag zuvor. Dann ging es los.

Die Eindrücke dabei waren so vielfältig.

Flusstäuchen erleben bedeutete auf einmal für mich, dass Strömung mitreißend ist, Respekt fordert und gleichzeitig Faszination und Begeisterung empfinden ließ. Den Fischreichtum im klaren Rhein beobachten zu können war einfach herrlich und machte den Tauchgang perfekt.

So geschah es auch, dass ich das Wasser wieder mit einem Lachen verlassen konnte und einen weiteren Tauchgang wagte, der noch besser war. Dabei stellten wir fest, daß sich die Strömung auch wieder verändert hatte und etwas stärker geworden ist.

Ich muss zugeben sie haben mich voll und ganz eingenommen und mein Verständnis erweckt für Ihre Begeisterung zum Flusstäuchen. Die Sonnenstrahlen rundeten das Wochenende perfekt ab.

Durch die Dive- Cooperation und der freundlichen Unterstützung der Dugong Divers wurde uns Flusstäuchen in einer faszinierenden Umgebung ermöglicht.

Vielen Dank an alle die uns dieses schöne, lehrreiche Wochenende so gut organisiert und ermöglicht haben.

Danke an unsere Fahrer, die uns sicher wieder zu Hause abgesetzt haben.

Sandy Alt SGS Abt. Tauchen



TC Aquaman Ford Saarlouis

TC Aquaman taucht mit Robert-Schuman-Gymnasium ab

Vormärz, saltatorische Erregungsleitung oder das Aufstellen ganzrationaler Funktionsgleichungen: Viele Schüler würden bei solchen Themen und den dazugehörigen Fragen sicherlich gerne mal abtauchen. Dieser Wunsch erfüllte sich für 45 RSG'ler, Schüler und Lehrpersonal, beim Schnuppertauchen mit dem TC Aquaman. Unter Leitung der TCA-Ausbilder Josef Schuler, Martin Theis, Wolfgang Motsch und Stephan Bohdjalian sowie unter Mithilfe von Wolfgang Spaniol (Tauchclub Saira Lebach) und Claire Girard (Tauchclub Manta Saarbrücken) ging es von der Schulbank ins Tauchbecken.

Ausprobiert wurde nicht nur, wie man mit der Ausrüstung umgeht und sich unter Wasser klassisch fortbewegt, sondern auch, was die gefühlte Schwerelosigkeit im nassen Element für Handstände oder ein kleines Ballspiel bedeutet. Sichtlich begeistert kamen alle 45 Schnuppertaucher am Ende des Schultages natürlich wieder gut an die Wasseroberfläche.





Für den Verein sind 45 Schnuppertaucher nicht nur logistisch, sondern vor allem personell eine Herausforderung, weshalb wir vor allem unseren Gast-Tauchlehrern ganz herzlich für ihre Unterstützung danken! Die Kooperation mit

der Schule lohnt sich für die Vereine allemal: Tauchen wird wieder in die breite Öffentlichkeit getragen und manchmal ist sogar der ein oder andere zukünftige Aquaman mit dabei.

Lisa Geimer
Fotos: TC Aquaman



TC Saar Neunkirchen

Projekttag „Tauchen“ am Homburger Saarpfalz Gymnasium

Neue Welten entdecken, ein Gefühl von Schwerelosigkeit erfahren, der Natur näher sein, einen Zugang zu zwei Drittel der Welt finden und in der Gemeinschaft gewohnte Grenzen überschreiten, dieser Herausforderung wollten sich sechs Schülerinnen und Schüler des Saarpfalz Gymnasiums in der Projektwoche stellen und tauchen lernen. Organisiert wurde die fünftägige Veranstaltung von Ausbildungsleiterin Nicole Kiefer für den TC Saar und von Mittelstufenkoordinator Christian Bachmann für das Saarpfalz Gymnasium.

Tauchen ist kein alltäglicher Sport, trotz dass Tauchdokumentationen und Unterwasseraufnahmen fester Bestandteil des Fernsehprogrammes geworden sind. Tauchen haftet in der öffentlichen Meinung oft noch etwas Gefährliches an. Eine



falsche Einschätzung, zumindest, wenn man eine entsprechende Ausbildung hinter sich hat, die viele Verbände und Vereine auch im Saarland anbieten.

Einer solchen Ausbildung haben sich die Schülerinnen und Schüler in einer Woche

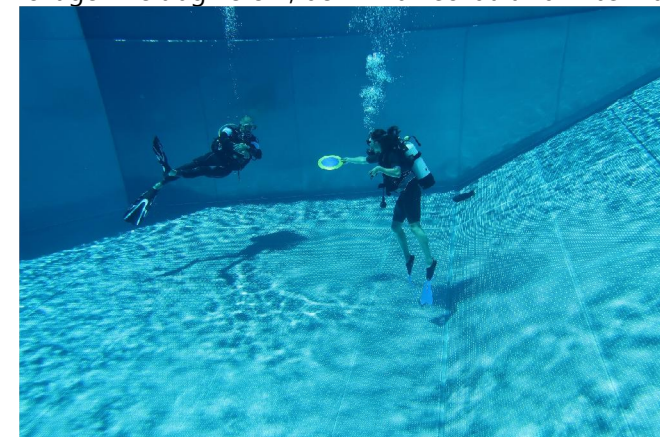


intensiver Auseinandersetzung aber in lockerer Atmosphäre nun angenähert. Meist wurde natürlich getaucht, mit und ohne Gerät. Dazu haben die Schülerinnen und Schüler ihre Ausrüstung kennen gelernt, sie haben gelernt damit umzugehen, ruhig im Wasser zu verharren, die Position nach oben und unten nur durch ihre Atmung zu verändern, sich sicher unter Wasser zu bewegen. Ohne Tauchgerät haben sich die Schülerinnen und Schüler Flossen- und Atemtechniken angeeignet, die das Apnoetauchen unterstützen. Aber es ist nicht die Technik alleine. Um zu wissen, was Tauchen ausmacht, um die Phänomene zu verstehen, die einem umgeben, braucht man auch theoretische

Erkenntnisse. Dazu gehören physikalische Kenntnisse, beispielsweise aus dem Bereich der Physik, um zu verstehen, wie sich Gasgemische bei verändertem Druck verhalten und welche Schlüsse man daraus ziehen kann, wie das Licht sich unter Wasser bricht und wie der Schall sich verbreitet, dazu gehören medizinische Kenntnisse um zu wissen, wie sich die veränderten Bedingungen auf den Körper auswirken

können, welche Probleme dabei entstehen können und wie man sie vermeidet oder ihnen entgegenwirkt, dazu gehören auch biologische Grundkenntnisse, und organisatorische Abläufe. Dazu gehört aber auch die Auseinandersetzung mit dem Zustand der Ozeane und Binnengewässer, die Gefahren, die auf sie einströmen und die Möglichkeiten, sie zu schützen. Denn der Zustand ist teilweise alarmierend. Tauchen kann hier einen wichtigen Beitrag liefern, denn man schützt nur was man kennt und liebt.

Acht Ausbilder und Fachleute hat der TC Saar Neunkirchen verteilt über die Tage bereitgestellt, um diese Ausbildung gewährleisten zu können. Und trotz wechselhaften Wetters war die Stimmung im Freibad Wiebelskirchen,



das für den Kurs extra einen Teil des Beckens reserviert hatte, stets gut. Gelernt wurde auf der grünen Wiese, an Modellen, Bildern oder Erzählungen, in enger Verzahnung aller Themenbereiche, in ruhiger und entspannter Atmosphäre oder eben natürlich im Wasser. Und dass das Erlernen von Techniken nicht Trocken zu sein braucht, das fanden die Schülerinnen und Schüler auch, sie konnten Unterwasser Frisbee und Ballwerfen spielen, durch einen Unterwasserparcours tauchen oder Lego unter Wasser bauen. So war die Stimmung trotz wechselhaften Wetters stets ausgelassen und die Motivation der Schülerinnen und Schüler oft überschwänglich.



Die drei Jungen und drei Mädchen der Klassenstufen 10 und 11 wären am Ende des Schultages gerne länger geblieben, auch kein alltägliche Situation in der Schule. So verwundert es nicht, dass alle Teilnehmer sich am Ende der Veranstaltung überschwänglich positiv geäußert haben.

Besonders spannend war natürlich das Gerätetauchen. Und auch die Mitglieder des TC Saar, die ihre Freizeit ehrenamtlich für die Schülerinnen und Schüler geopfert haben, meldeten zurück, dass es ihnen viel Spaß gemacht hat, denn auch für den Verein war das ein Modellversuch, der jetzt erfolgreich abgeschlossen wurde und vielleicht in der nächsten Projektwoche des Saarpfalz Gymnasiums wieder stattfinden kann. Die Schülerinnen und Schüler würden sich freuen.

Christian Bachmann

Mittelstufenkoordinator für das Saarpfalz Gymnasium und TC Saar

Fotos: TC Saar



Fahrt zu Hansi nach Hyères oder Tauchen wie Gott in Frankreich

Am 14.10.2017 machten sich drei Saarländer auf den langen Weg zu Hansi nach Hyères. Nach gut 10 Stunden Fahrt hatten wir stressfrei unser Ziel Hyères erreicht und wurden von unserem Peter, der bereits einen Tag früher angereist war, freudig in Empfang genommen.

Nach einer kurzen Stärkung mit Kaffee und selbstgebacktem Käsekuchen fuhren wir zum Strand, um den ersten Wasserkontakt zu bekommen und die richtige Bleimenge auszuloten. Nach diesem ersten erfolgreichen Tauchgang checkten wir bei Hansi an der Tauchbasis „Divin'Giens“ ein. Schon beim ersten Treffen wurden uns einige mediterrane Schmankerl in Aussicht gestellt.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Sonntagmorgen fuhren wir um 11 Uhr mit unserer „Luxuslimousine“ zum Hafen in La Tour Fondue, wo Hansi's Boot, die „Ar Guevel“ und auch ungefähr 20 Mittaucher auf uns warteten. Platzangst durfte man da nicht haben! Hauptsache war jedoch, dass wir auf dem Boot waren und wir unserem ersten Tauchgang entgegenfieberten konnten. Bereits bei Ankunft lernten wir unseren Exil-Saarländer Rudi kennen, der jetzt in Hessen wohnt und im hessischen Verband als TL 3 tätig ist.

Nach rund 20 Minuten Fahrt erreichten wir unseren Tauchplatz „L'escampobariou“.



In dieser Bucht fanden wir neben einer tollen Steilwand auch eine Vielzahl an Fischen. Leider hatte an dieser Stelle Waltraud mit dem ersten technischen Problem zu kämpfen. Wie von Geister Hand blies sich das Jacket von selbst auf. Aber das Tauchteam Peter/Waltraud behielt die Ruhe und löste das Problem wie gelernt unter Wasser.

Nachmittags fuhren wir zum Tauchplatz „Le sec aux murènes“. Dort konnten wir einen Barrakuda-Schwarm und natürlich auch Muränen in allen Größen bestaunen.

Am Montagmorgen war es für Nicole, Peter und Stephan dann soweit. Der erste Tauchgang zu einem Wrack stand bevor. Mit dem Tauchboot ging es zu dem erstklassigen Tauchplatz „Le Michel C“. In einer Tiefe von 42 Meter liegt das Dampfschiffwrack. Das Wrack ist zwar stark zerfallen, aber mit vielen Details. Am Wrack findet man Conger und Muränen. Laut Hansi soll es dort auch einen riesigen Hummer geben, den die Drei leider nicht zu Gesicht bekommen haben.



Am gleichen Nachmittag durfte dann auch Waltraud zum nächsten Tauchgang mitfahren. Wir fuhren zu „Les grottes“. Ein Tauchplatz, an dem man in drei

verschiedene Grotten hineintauchen konnte. In einer Grotte soll es auch Fledermäuse geben. Hier konnte man seine Tarierfähigkeiten unter Beweis stellen - was mit Trockentauchanzug ohne Unterzieher schon eine Herausforderung darstellen kann.

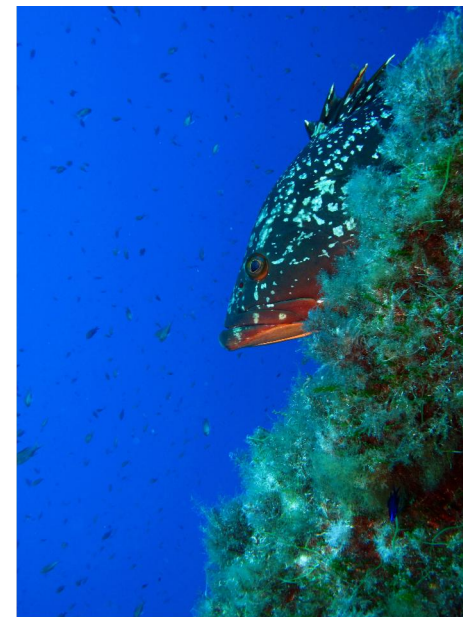
Am Dienstag stand unsere Tagestour an. Endlich ging es in den Nationalpark Port-Cros. Dies war das erste Meeresschutzgebiet in Europa und wird heute zu den 80 schönsten Tauchstellen der Welt gezählt. Was wir auch nur bestätigen können! Kurz nach dem Abtauchen am Tauchplatz „La gabinière est“ kann man bereits in acht Meter Tiefe auf Zackenbarsche im Hausschweinform, Zahnbrassen, Muränen und Riesenschwärme von Barrakudas stoßen. Dank der strengen Schutzauflagen können sich hier die Fische ungestört fortpflanzen, was dieses Naturschutzgebiet für Taucher zu einem großen Erlebnis macht.

Anschließend fuhren wir in den Hafen von Port-Cros, wo wir in einem Restaurant ein leckeres Drei-Gänge-Mittagsmenu mit Roséwein genießen konnten. Nach dieser Stärkung fuhren wir wieder an die gleiche Stelle, um nochmals die dösenden Zackenbarsche und glitzernden Barrakudas zu bestaunen.

Nach zwei tollen Tauchgängen ging es wieder nach Giens zurück. Neben Steilwänden und Grotten begeistern in Südfrankreich natürlich die Wracks. Die beiden Prachtplätze sind natürlich die Donator und die Grec. Diese beiden Tauchplätze liegen zwischen den Inseln Porquerolles und Port-Cros und sollten in den nächsten Tagen bei gutem Wetter angefahren werden.



Am Mittwochmorgen war gutes Wetter und so konnte die „Donator“ angesteuert werden. Die „Donator“ ist 1945 auf dem Rückweg von Algerien nach Nizza mit einer Ladung Wein auf eine Mine aufgefahren. Der Ab- und Aufstieg erfolgte für unsere drei Taucher an einer Leine, die am Wrack befestigt ist. Die Schraube befindet sich in ca. 51 m Tiefe. Unser Fischexperte Stephan war beim Anblick der vielen Fische u.a. Zackenbarsche und Schwärme von Zweibindenbrassen total geplättet. Das Wrack selbst war neben den Fischen mit Gorgonien übersät. Leider war die Zeit zu kurz, um auch das Innere des Wracks zu erkunden.



Bedauerlicherweise ist mittags Wind aufgekommen und so konnte das Wrack „Le Cimentier“ nicht angefahren werden. Es ging dann alternativ zu dem Tauchplatz „L'anse aux blés“.

Abends verbrachten wir mit unseren Mittauchern aus dem Frankfurter Tauchclub Nautilus einen geselligen Abend. Dort konnten wir u.a. mit unseren saarländischen Spezialitäten wie Schwenker, Lyoner und Rostwürste punkten. Unser Saarländer Rudi war natürlich mit diesen Schmankerln aus der Heimat ganz glücklich.

Über Nacht wurde der Wind stärker und erreichte Donnerstag und Freitagmorgen seinen Höhepunkt. Leider konnte das Wrack „Le Grec“ nicht mehr angefahren werden.

Und obwohl unser Peter meinte: „Ich gehe heute nicht tauchen.“, ließen sich zwei unerschrockene TC Saar'ler doch nicht vom Wetter abhalten und genossen noch drei weitere interessante Tauchgänge. Es wurden alternative Tauchplätze „La pointe

chevalier“ und „Le sec du langoustier“ angefahren. Nichts für Menschen, die schnell seekrank werden.

Nach erlebnisreichen sieben Tagen hieß es dann am Freitagnachmittag, die Gerätschaften zu verstauen und Abschied zu nehmen. Wir waren bestimmt nicht das letzte Mal in dem lebendigen und farbenprächtigen Tauchgebiet von Hyères – denn ein Tauchurlaub reicht wahrlich nicht aus, um alles in Ruhe genießen zu können. Natürlich nicht zu vergessen die französische Küche und die Weine – Vive la France!



Waltraud Heinrich
Fotos: Nicole Kiefer

TC Triton Dillingen

50 Jahre Tauchclub Triton Dillingen/Saar e.V.

Am 18.11.2017 war es soweit unser Tauchclub Triton Dillingen / Saar lud ein zu seinem 50 jährigen Bestehen.

Wir trafen uns in Düppenweiler, wo wir eine schöne Räumlichkeit fanden, die uns beherbergte. Wir feierten im Kreise unsere Mitglieder, ehemaligen Mitgliedern und befreundeten Tauchern aus anderen Vereinen.

Ganz besonders erfreut waren wir, dass es unser STSB Präsident noch pünktlich geschafft hatte zu uns zu kommen, obwohl er am Nachmittag noch eine VDST Sitzung in Karlsruhe hatte.

Pünktlich konnten wir um 19:00 Uhr beginnen. Ralf Klawitter begrüßte die Gäste im Namen des Vorstandes. Mit Rudi Spingler hatten wir einen besonderen Gast, nämlich den Gründungsvorsitzenden unseres Tauchclubs, der einen kurzen

Rückblick in die Gründungszeit und von den Bedingungen erzählte unter denen früher getaucht wurde. Nach der Schlacht am Büffet, saßen alle noch in gemütlichen Runden, ob jung, ob alt, zusammen und ließen die letzten Jahre Revue passieren.

Aber es war wie immer, so ein Abend geht viel zu schnell vorüber und wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen, wo wir dann wieder von alten Zeiten, schönen Tauchgängen und riesigen Fischen erzählen können.

Text: Carsten Stein



Bild: Sven Schliephake

TC Sankt Wendel

Fahrt zur Boot nach Düsseldorf.

Es ist wieder soweit. 2018 fahren wir zur Boot.

Abfahrt ist am 27.01.2018 um 5:30 Uhr an der Polizei in St. Wendel, Rückreise gegen 21:00 Uhr ab Messeparkplatz.

Preis für Mitglieder: **10 €**

Preis für Nichtmitglieder **15€**

Überweisung mit Angabe von Namen und Anzahl der Personen und

„Boot 2018“ auf das Konto

Tauchclub St. Wendel e.V.

St. Wendeler Volksbank eG

IBAN: DE72 5929 1000 0000 3049 30

Die Anmeldung erfolgt mit Eingang der Bezahlung bis alle Plätze belegt sind.

Bei Nichtmitgliedern zusätzlich Email an:

Wolfgang.schaly@tauchclub-stwendel.de

Wolfgang Schaly

Präsident

TC Sepia Saarlouis

Sonntagstauchfahrt der Sepianer zum Fohlengarten

Wenn es einen Wettergott gibt, dann hat er es heute mit dem Tauchclub Sepia gut gemeint.

Am Wahlsonntag trafen sich 9 Taucher zu einer Tauchfahrt zum Tauchplatz Fohlengarten. Die Tauchfahrt organisiert von TL Astrid, zunächst mit Werner und Josianne entwickelte sich schnell zum Selbstläufer. Flugs gesellten sich noch Sebastian, Malou, Jonas, Judith, Anja und Alexander, Tauchlehrer Patrick und Trainer C Annette hinzu.

Unsere Ausrüstung wurde auf 4 Autos und einem Hänger verteilt. Der Tisch aus dem Clubheim musste mit, dazu diverse Sitzmöglichkeiten. Erwartungsvoll starteten wir gegen 9 Uhr.



Der See liegt in Baden-Württemberg in der Gemeinde Neuried. Der etwa 7 m tiefe und 4 ha große See eignet sich wunderbar zum Erkunden. Er zählt zu den schönsten Tauchseen innerhalb Europas. Von einer schönen Liegewiese aus ist der Einstieg sehr flach und fällt dann relativ schnell auf ca. 4 –5 m ab. Badestrand am Süd- und Südostufer, dichter Wald im Norden und im Westen. Im Norden befindet sich eine kleine Insel.



Unseren Tauchplatz erreichten wir noch im Nebel, der verzog sich, so dass die Sonne den ganzen Tag scheinen konnte. Schnell wurde ausgepackt, ans Wasser geschleppt und aufgebaut, die Tauchanzüge angezogen, Gruppen eingeteilt und das Tauchabenteuer konnte beginnen. Unsere Tauchgänge waren zwischen 20 und 50 Min bei guter Sicht und einer Wassertemperatur von 14°. Der See eignet sich ideal für Anfänger. Die taucherischen Fähigkeiten wurden im klaren Wasser vertieft, so dass wir uns austariert durch den See bewegten.

Doch geübte Taucher kommen hier ebenfalls nicht zu kurz. Ausgedehnte Tauchgänge, bei denen Navigation und Luftvorrat beachtet werden müssen, wurden problemlos durchgeführt.

Die Unterwasserlandschaft dieses Sees ist einfach wunderbar. Unzählige Pflanzen und eine große Anzahl an Fischen und Krebse wie im Lehrbuch. In dem dichten Laichkraut tummeln sich Schwärme von Jungfische. Barsche, Schleien aus der Familie der Karpfen und zahllose in vielen Größen lauende Hechte warteten auf Beute. Mit etwas Ruhe und Geduld konnten Hechte bei der Nahrungsaufnahme beobachtet werden.

Für Hungrige versorgte uns Werner in der Mittagspause mit gegrillten Würstchen,



dazu gab es Salate und Fluit. Bei strahlender Sonne ruhten sich die Teilnehmer in Winterjacke, Badeanzug oder Shirt je nach Kälteempfinden auf der Liegewiese aus. Nach der Oberflächenpause brachen wir in getauschten Gruppen zum 2. Tauchgang auf. Ein gelungener Tag, den wir alle genossen haben und viele Eindrücke mit nach Hause nehmen.

Nach dem letzten Tauchgang verstaute wir das Material wieder, verputzten die letzten Würstchen, verließen den Tauchplatz wie wir ihn vorgefunden haben und traten den Heimweg an.

Eins bleibt noch zu sagen: Behandelt diesen Tauchplatz gut damit er noch lange für uns Taucher zugänglich ist!!!!



Annette Ochs
Fotos: TC Sepia

Saarländische Taucher besuchten imposante Steilwände in der Schweiz

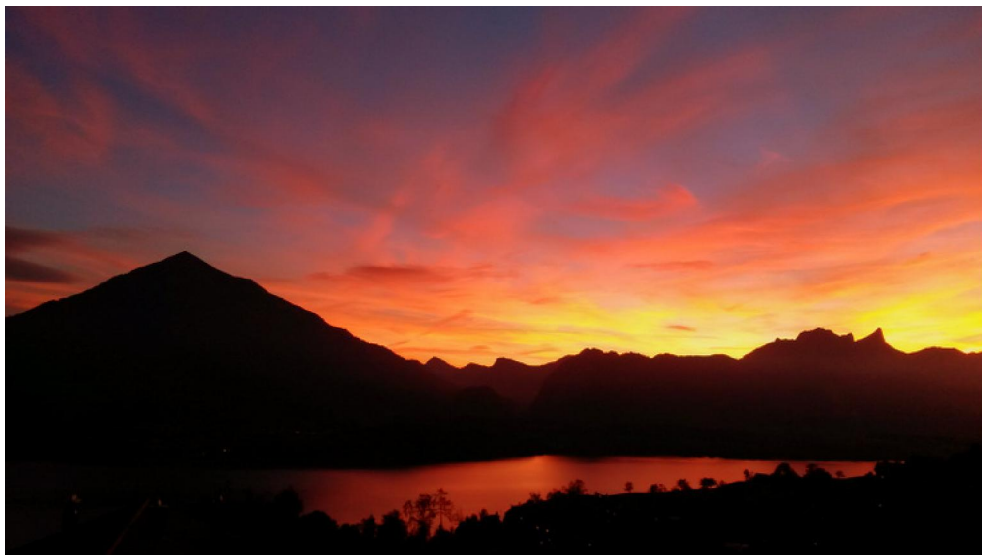
„Wichtige und große Pläne sollten oft durchgesprochen werden, doch mit Menschen, die ähnliche Ziele und Interessen haben.“

Prentice Mulford (1834 - 1891) – amerikanischer Journalist

Das war der Plan für fünf Taucher aus vier saarländischen Vereinen.

Seen mit großen Tiefen reizten uns schon länger. Mit drei Autos und einem Anhänger machten wir uns auf den Weg. Sechs Stunden brauchten wir für die Anfahrt zum Thuner See. Die in der Schweiz in jedem Knopfloch stationierten Blitzer waren wegen unserer Geschwindigkeit kein Problem. Bei der Ankunft bei Familie Solca wurden wir herzlich begrüßt. Gleich am Abend fand eine Begrüßung statt, die unsere Erwartungen übertraf. Sie fand im Gewölbekeller des Hauses bei eigenem Käse und Wein statt. Ein gelungener Auftakt unserer Reise.

Aus unserer Wohnung im 1. Stock des Hauses hatten wir einen wunderschönen Ausblick über den Thuner See und die gegenüberliegenden Berge, der uns in Hochstimmung versetzte.



Zuvor wurden Tauchflaschen, Kompressor und Tauchmaterialien in der gemieteten Garage komfortabel untergebracht. Bei Anfahrtswegen von 10 bis 35 Minuten zum Tauchplatz genossen wir ausgiebig das morgendliche Frühstück. Für Fragen, ob die Butter gestrichen, oder geschnitten wird oder etwa Kreationen von 8-Eck oder 6-Eck oder doch Stern, fanden wir genügend Zeit.

Enteneck, Beatenbucht und Stampach hießen unsere Ziele. Wenig Fische, dafür unendlich tiefe Steilwände in unterschiedlichen geologischen Formationen. Ohne Tarierung geht da gar nichts! Steilwände mit auffallender Marmorierung sowie übereinander geschichtete



Steine (Nagelfluh, junges Konglomerat) ließen uns in ihrer Größe als winzige Objekte begreifen.

Der Tauchplatz Enteneck, unser erstes Ziel, fanden wir von Thun her gesehen kurz nach dem Ortsende von Gunten. Parkplätze direkt an der Straße mit einem kleinen Platz mit Bäumen und Bänken zum Verweilen. Natürlich durfte die Taucherflagge nicht fehlen. Sie fand ihren Platz am Geländer direkt beim Einstieg. Dort an einer Rampe befindet sich ein bequemer Einstieg. Unseren Tauchgang begannen wir Richtung See und gelangten in etwa 20m Tiefe an eine Abbruchkante der Steilwand, welche hier einen schönen Canyon bildet. Dieser endet bei etwa 40 m, wo er in die Steilwand mündet, die Thunersee typisch sehr steil abfällt. Da es sich um einen Steilwandtauchgang handelt, ist Bewuchs eher spärlich. Oberhalb von ca. 15 m ist Pflanzenbewuchs vorhanden.

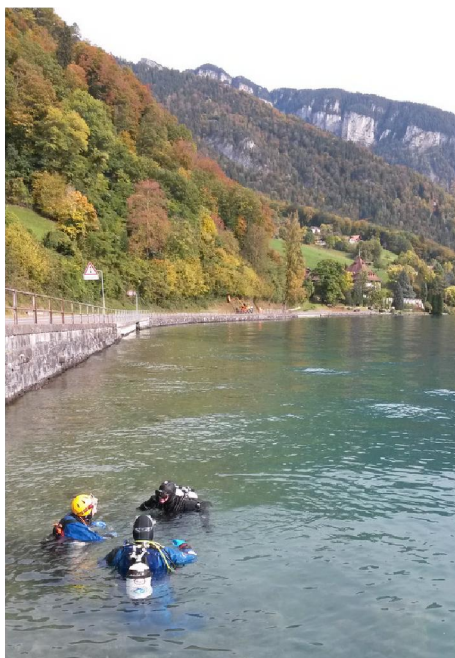


Unseren nächsten Tauchplatz Beatenbucht erreichten wir ebenfalls hinter Gunten kurz vor der Talstation der Thunersee-Beatenberg-Bahn. Am Rand der Straße befinden sich Parkplätze, ein Grillplatz und ein Unterstand für Taucher. Fischbalm ist ein spitzenmäßiger Tauchplatz, vorausgesetzt man liebt

Steilwände. Den Einstieg erreicht man über eine schmale Treppe. Direkt am Einstieg findet sich in etwa 6 m ein Plateau bevor die Steilwand beginnt. Stellenweise ist diese so glatt als wäre sie poliert. Kleinere Überhänge an der Wand machen das Tauchen interessant. Während unsere Tieftaucher die Marke von 85 m knackten, bewunderten wir die glatte, in vielen Farben marmorierte Steilwand. Zu schnell erinnert uns unser Computer an Dekozeiten und wir müssen den Rückweg antreten.

Am Tauchplatz Stampach mussten wir unsere Autos an einem kleinen Weg auf der gegenüberliegenden Seite der Straße abstellen und unsere Gerätschaften etwa 50 m transportieren. Der Einstieg selbst ist wieder gewohnt bequem.

Dort findet man den Niesen, einen Berg im See. Taucht man nach Interlaken auf ca. 7 m während 7 Minuten trifft man ein paar Baumstämme. Bei uns allerdings nur ein kleines Stämmchen. Dort geht's geradeaus runter auf ungefähr 40 m und weiter Richtung Interlaken. Schon bald erkannten wir auf 42 m den Sattel, welcher zur Seemitte hin den Niesen verbindet. Wir hatten relativ gute Sicht, sodass wir schon früh die Wand des Niesens erkannten. Diesen Berg im See umtauchten wir und arbeiteten uns zur Spitze auf ca. 35 m hoch. Oben angekommen, zeigte uns der Kompass den Weg in Richtung Wand. An der Wand hoch und zum Einstieg zurück.



Den 2. Tauchgang dieses Tages begannen wir auf der anderen Seite des kleinen Platzes. Wie immer in den letzten Tagen vom Einstieg geradeaus an die Wand, welche bei ca. 20 m Tiefe beginnt. Nach kurzer Zeit trifft man in etwa 30 m Tiefe auf ein schräg abfallendes Kiesbett. Dieses überquerten wir und traten langsam wieder den Weg nach oben an. Besonderes Highlight dieses Tauchganges war sicherlich eine Trüsche, die sich in einem kleinen Unterschlupf versteckt hatte.

Der Mittwochmorgen begrüßte uns mit Regen. Fertig zum Tauchen an der Beatenbucht, nahm uns das schlechte Wetter letztendlich doch die Lust am Tauchen. Schnell packten wir wieder unsere Utensilien und traten den Weg zur Schauhöhle Beatus an. Nach einem Aufstieg von ca. 20 Minuten erreichten wir die Schauhöhle. Unsere Führung erklärte die Entdeckung der Höhle, die Einsiedlerwohnung des heiligen Beatus und führte uns durch die Höhle. Dort, auf gut ausgebauten und beleuchteten Wegen, tauchten wir ab in diese einmalige Naturwelt. Wegen des Regens toste das Wasser geräuschvoll durch sein schmales Bett in der Höhle. Wir bestaunten Stalaktiten und Stalagmiten, die in Millionen von

Jahren entstanden sind. Die Tropfsteine, nach oben und nach unten wachsende langgestreckte Steinformationen, bilden sich, wenn sich der umgebende Kalk zunächst im sauren Regenwasser löst, dann aber an anderer Stelle, wo das Wasser verdunstet, wieder in Erscheinung tritt. Um uns nicht die Köpfe zu stoßen, mussten wir ebenso den Flintsteinen, die wie Pilze aus der Decke ragten, besondere Aufmerksamkeit schenken.



Während Markus und Sven unsere Flaschen füllten, besuchten Annette, Nicole und Thomas die Stadt Thun. Nachdem wir schnell einen Parkplatz in der Nähe des Schlosses gefunden hatten, begannen wir mit dem Erkunden der Stadt. Gleich am Anfang trafen wir auf die Schlosskirche, von dort gelangten wir zum Schloss. Irgendwie irritierten wir die Kassiererin. Wir bezahlten unterschiedlichen Eintritt. Das Schloss beherbergt das historische Museum, welches in fünf Stockwerken die kulturelle Entwicklung der Gegend zeigt. Das eigentliche Ziel, der Rittersaal, enttäuschte uns etwas. Doch das Dachgeschoss, die Turmzimmer und die Aussicht bewundern hatte schon etwas Flair. Natürlich waren wir bei Ritterspielen und Arrestzelle auch dabei. Wieder außerhalb fanden wir die überdachte Kirschtreppe, die den Schlossberg mit der Hauptgasse verbindet. Die einzigartigen Hochtrottoirs, welche die obere Hauptgasse kennzeichnen, sind alleine schon wegen ihrer architektonischen Besonderheit einen Besuch wert. Durch diese Geschäftsstraße erreichten wir das Rathaus und schließlich die Stadtmauer. Weiter führte unser Rundgang am Mühleplatz, dem Schwäbisturm und der oberen Schleuse mit ihrer überdachten und reichlich blumengeschmückten Brücke. Schon war unser kurzer Rundgang beendet und wir traten den Rückweg an.

In der Ferienwohnung angekommen, bereiteten wir wie immer in dieser Woche das Abendessen zu. Jeder hatte seine Aufgabe, sodass in kurzer Zeit alles fertig war. Ob Chili con carne, Gulascheintopf, Spaghetti mit Hackfleischsoße oder Straußensteaks mit Salat - wir lebten nicht schlecht. Mittlerweile dunkel geworden, konnten wir das Tal mit seinen zahllosen Lichtern in den kleinen Orten bestaunen. Den vergangenen Tag ließen wir Revue passieren und für den nächsten besprachen wir Tauchplatz oder Alternativprogramm. Mit diesen Eindrücken ließen wir beim gemütlichen Zusammensein die Tage ausklingen.



Zum Schluss bleibt noch unser kleiner Ausflug an die Panoramabrücke im Ort zu erwähnen. Das filigrane architektonische Meisterwerk ist 340 m lang und 180 m über Grund und verbindet die Dörfer Sigriswil und Aeschlen. Sie gehört zu den längsten und höchsten Fussgängerhängebrücken Europas. Nicht nur die imposante Brücke selbst, sondern auch das Panorama war einzigartig. Bedingt durch die untergehende Sonne erkannten wir Schatten an den schneebedeckten Bergen. Mit Phantasie ließen sich Figuren wie einen Hirsch, einen Mann mit Hut oder eine Frau erkennen. Je weiter die Sonne sank, konnten wir weitere Figuren erkennen. Jetzt können wir nachvollziehen wie die Berge Eiger, Mönch und Jungfrau zu ihren Namen kamen. Mit fehlender Sonne wurde es auf der Brücke immer kälter und wir traten den Heimweg an.

Alles hat irgendwann ein Ende. Am Samstag der Woche packten wir unsere Sachen und machten uns im Konvoi wieder auf den Heimweg.

Es bleiben schöne Erinnerungen einer harmonischen Tauchfahrt in die Schweiz bei der jeder schöne Erinnerungen mit nach Hause nimmt.

Annette Ochs
Fotos: TC Sepia



Abtauchen am Reformationstag 2017

Der Losheimer See, der Tauchsee des südlichen Saarlandes, ist nicht gerade ein Taucherhighlight. Trotzdem wegen seiner Nähe bei den Tauchern des TYC-Sepia beliebt. Mit Sichtweiten von 2-5m manchmal ideal zum Tauchen und Navigieren. Nicht so am Tag unseres Abtauchens. Insgesamt 7 Taucher und 7 Nichttaucher trafen sich mit einer leichten Verspätung um 11:30 Uhr am See. Die einen rüderten ihre Geräte auf, die anderen nutzten das schöne Wetter zum Spaziergang um den See. Bei milden Temperaturen um 10° und Sonne pur genossen wir den letzten Oktobertag.

Die Sichtweiten unserer Tauchgänge waren mäßig oder eher nicht besonders, nein, sie waren absolut schlecht. Bedingt durch die Durchmischung des Wassers im Herbst, mussten wir alle achtgeben, damit niemand verloren ging. Kompass und Lampe waren heute die wichtigsten Instrumente. Mit der guten Navigation erreichten unsere beiden zweier und eine Dreiergruppe fast alle erwünschten Ziele. Interessant war, dass Barsche sich in unserem Scheinwerferlicht aufhielten und so

eine kurze Zeit mit uns schwammen. Vielleicht war auch ein Hecht dabei, na ja die Sichtweite war halt...(nicht so gut).

Wieder aus dem Wasser, packten wir alle unsere Sachen zusammen und trafen uns im nahegelegenen Brauhaus. An diesem Feiertag nicht einfach einen Platz für 12 Personen zu finden. Nahe am Ausgang konnten wir dann zusammen den Tauchtag ausklingen lassen.

Wahrlich ein gemütlicher Abschluss für unser Abtauchen 2017.

Annette Ochs

Foto: Claire Girard



Rätselhafte *tauch-Brille*

Viel Spaß beim Rätseln

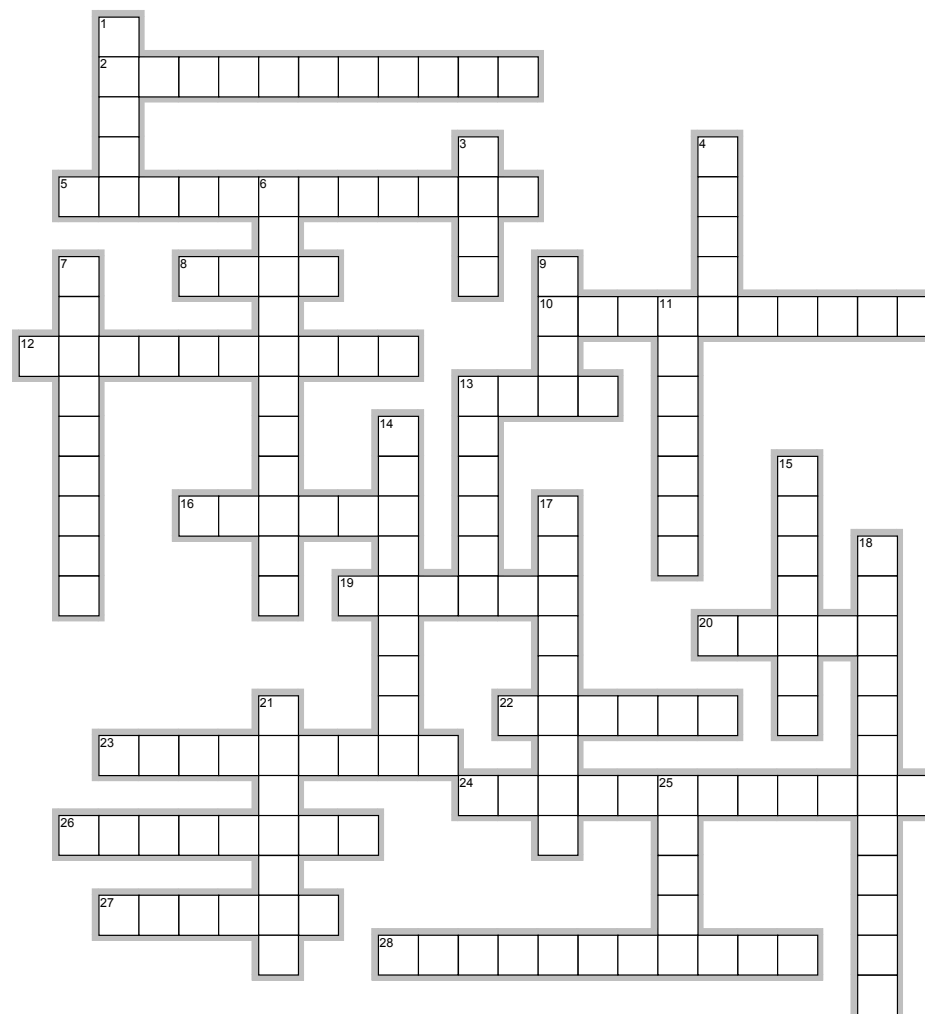
Claire Girard

Waagerecht

2. Er ist notwendig, damit nicht alle Lebewesen absterben
5. Ein ganz besonderes Ereignis mit viel Strömung
8. Das möchte ich erreichen
10. Anderes Wort für Anfänger
12. Jetzt tun wir mal so als ob
13. Ob dieses Wrack so genannt wurde, weil es ursprünglich mal einem Griechen gehörte?
16. Starkes Angstgefühl bzw. Abneigung vor bestimmten Dingen
19. Starker Spannungszustand, der durch die Befürchtung, eine Situation nicht kontrollieren zu können, entsteht
20. Die Quappe, die Groppe, der Stichling und viele mehr gehören dazu
22. Sie entstehen beim Tauchen manchmal im Körper, leider
23. Es gibt sie in unterschiedlichen Farben und Tiefen
24. Zeitpunkt, zu dem die Besten ihre Urkunden bekommen
26. An seinem Namenstag findet die Infoveranstaltung zum Trainer C-Lehrgang
27. Beliebtes Gasgemisch
28. Ergebnis des Zusammendrückens eines Körpers

Senkrecht

1. An seiner Lebensgeschichte lehnt der Film "Im Rausche der Tiefe" an
3. Da fühlen sich nicht nur Fische daheim, Vögel auch
4. Lebenserhaltendes Grundgefühl, das bei Bedrohungen auftritt
6. Soll gegen Dekompressionskrankheit helfen
7. Reproduktionsdauer für Fische
9. Sie reitet auf ihrem Besen
11. Das Land der unzähligen Seen und Käsesorten
13. Fett, und somit die Hirnmasse, gehört dazu und sättigt auch noch schnell auf
14. Die tun nicht viel zur Sache
15. Von einem Verband zum anderen wechseln
17. Der bringt es einem bei
18. Den Inneren muss man hin und wieder überwinden
21. Beliebtes Ziel für Wracktaucher an der französischen Mittelmeerküste
25. Stadt an der Costa Brava



EclipseCrossword.com